

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. ergl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 57.

Mittwoch den 7. März

1888.

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und reine Weine bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

G. Baumbach.

Befanntmachung.

Morgen Donnerstag den 8. März, Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere
ich im

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

nachverzeichnete Sachen, als:

Kleiderstoffe, Cachemire, Burkin, Schürzenzeug, Blau-
leinen, Bettuchleinen, Blandruck, Bettzeug, Kattun, Oxford,
Tisch- und Taschentücher, Bettbarchent, Tisch- und wollene
Decken, Steppdecken, seidene Herren- und Damenschirme,
mehrere Korbessel, Blumenkörbe u. dgl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilhelm Klotz, Auctionator,

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre.

C. Breidt, Webergasse
No. 34,

empfehl

Futterstoffe, Futtermehl, Rüster, Steinmehl, Metall-
und Lavakudpe, Pariser Seide, Rollengarn, Stäbchen,
Reif im Stück und abgepaßt, Fischbein, Schweissblätter,
Eise und Besatz. Rouleanglordel und Schnur
in weiß und creme, wollenes Band in schwarz und roth, sowie
sonst alle Kurzwaaren zu den billigsten Tagespreisen. 10204

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel,
Betten, Gold- und Silbersachen werden stets zu den
höchsten Preisen angekauft bei
10259

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe Carbolinum zu
ermäßigten Preisen.

10250 Ad. Schopp Wwe., Nicolassstraße 22.

Leigwaaren.

Feinst ital. Macaroni in verschiedenen Dicken per Pfd
45, 50 und 60 Pf.,

feinst ital. Gemüsenudeln per Pfd. 50 und 60 Pf.,

" " Suppenudeln per Pfd. 34, 40, 50 und 60 Pf.,

" " Suppentelge per Pfd. 40 und 50 Pf.

Getrocknetes Obst.

Ring-Apfel, feinst, per Pfd.
90 Pf. und 1 Mt.,

Apfelschnitz 50 Pf.,

Edel-Birnen, feinste, per
Pfd. 50, 80 und 90 Pf.,

Brüneken, feinst französische,
per Pfd. 1 Mt. 40 Pf.

empfehl

9660

Brüneken, italienische, per
Pfd. 80 Pf. und 1 Mt.,

Pflanzen, feinst bosnische,
per Pfd. 25, 30 und 40 Pf.,

Pflanzen, feinst französische,
per Pfd. 60 und 80 Pf.,

Strabellen per Pfd. 70 Pf.,
Kirschen per Pfd. 40 Pf.

Eduard Böhm,

Adoltstraße 7.

Import. Havana-Cigarren, Cigaretten und Tabake

empfehl in großer Auswahl preiswürdig

8448 J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiserbad“.

Vogelfutter

9586

in allen Mischungen u. getrennt für in- und ausländische
Vogelarten, Ia, gereinigt und staubfrei, zu den billigsten
Preisen, Taubenfutter, gemischt, per Pfund 10 Pfg
empfehl

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und
der Schwalbacherstraße.

Teppich- u. Versteigerung.

Herr Ferd. Müller hier, durch in seiner Familie eingetretene Krankheit zur Geschäfts-Aufgabe gezwungen, läßt heute Mittwoch den 7. März, Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, durch den Unterzeichneten im großen

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15,

nachverzeichnete Waaren, als:

8 große Salon- und ächte Brüsseler Teppiche von 4, 5 und 6 Bahnen, ganze Rollen Brüssel und Läufer, Sopha- und Bettvorlagen, Portièren in den neuesten und schönsten Mustern, weiße Tüll- und Stoffvorhänge, hochflurige und gepreßte Plätsche, Fantasiekoiffe, Damaste, 3 prachtvolle Divandeden, verschiedene Reste Stoff für Tischdecken, rothe Bettkissen, Kleppdecken u.

öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Indem ich ein verehrl. Publikum ganz besonders auf diese Versteigerung aufmerksam mache, bemerke ich, daß sämmtliche Waaren guter Qualität sind und zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen werden.

374

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. März c. Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 47 hier

1 schwere goldene Remontoir-Cav.-Uhr mit Panzerkette und 2 Medaillons, 2 goldene Uhrenketten, 1 Siegelring, 1 Granatanhänger, circa 6 Meter schwarze Seide und 1 Reihzeug

öffentl. zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Biesbaden, den 6. März 1888.

366

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 8. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Auringer Gemeindewalde

1) Distrikt „Rothenberg“, Schlag 14:

80 Stück eichene Werkholzstämmen von 10,77 Festm.,

33 Ratr. eichenes Knüppelholz,

1895 Stück Willen;

2) Distrikt „Paag“:

3280 Stück eichene Durchforstungswellen,

100 „ „ buchene „

525 „ „ Weichholzwellen

versteigert.

Auringen, den 5. März 1888.

401

Die Bürgermeisterei.

Eichen-Stammholzversteigerung.

Montag den 12. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Auringer Gemeindewald Distrikt „Verbacherloch“ 16 b:

12 Eichen-Baumstämme mit 35,70 Festmeter

öffentl. versteigert.

Auringen, den 5. März 1888.

401

Der Bürgermeister.
Rade.

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

Automatisch wirkender

Closset od. Abtrittsverschluß

in Thätigkeit zur Ansicht bei dem Vertreter

10247

A. Rueben, Geisbergstraße 3.

Ein gut erhaltener Flügel zu verk. Schwalbacherstr. 7. 10359

Mehrere Jahrgänge des Verichts für Nassauische Naturkunde werden billig abgegeben Rheinstraße 18, Hinterh. 10340

Zwei französische, nubb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohlaarmatratze und Keil billig zu verkaufen bei

10205

W. Egenolf, ar. Burgstraße 8.

Ein guter Hothund (Neufundländer Rasse) zu verkaufen Blatterstraße 100. 10242

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete haben mit dem heutigen Tage in dem Hause Karlsruferstraße 44 eine

Glaskienbier-Handlung

eröffnet und empfehlen der werthen Nachbarschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum Biesbadens ein ausgezeichnetes Exportbier aus der beliebten Brauerei Marxsohn Söhne, Groß-Geran, sowie prima Culmbacher, Erlanger und Pilsenerbier in ganzen und halben Flaschen zu billigen Preisen, sowie in jedem Quantum frei in's Haus geliefert. ersteres kann auch in Gebinden abgegeben werden. Bestellungen nimmt auch Herr Singer, Café Holland, Schillerplatz entgegen.

Hochachtungsvoll

Hartmann & Petri,

10230

44 Karlsruferstraße 44.

Nürnb. Ochsenmaulsalat

frisch angekommen bei

Seharnberger & Hetzel,

10356

vorm. Aug. Hofferich,
Bahnhofstraße 8.

1/4 Parterrelagen-Platz ist für den Rest des Abonnements abzugeben. Näh. große Burgstraße 10 im Laden. 10233

Piano zu kaufen gesucht, sofortige Bezahlung. Billigste Preisangabe zu richten Moritzstraße 50, Zimmer No. 6. 10233

Bestraße 2 Bettfedern, Dannen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Decken werden geputzt Adlerstraße 8. 1 St. 6206

Ein Kanape zu verk. Näh. bei Jamin im Storchest. 9833

Gut erhaltene Möbel zu verkaufen: Buffet, Sopha, Schreibtisch, Kommode, 12 Stühle in Rußbaum, Mahagoni-Ausziehisch, Toilette, eiserne Bettstellen, Federbetten, Küchentisch und Anderes. Anzusehen Vormittags Stilsstraße 25, II. 10197

Ein Kinderbett-Gestell zum Ausziehen mit Matratze und Unterbett ist zu verkaufen Wellritzstraße 5, 1 Tr. 10098

Erker, ein vollständiger mit Spiegelscheibe, Rollladen, Gefims, Thüre, Vorschlag u., ist billig zu verkaufen Kirchgasse 9. 8674

Eine einfache Theke zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 9891

1 Parthie eiserne Winddeckenfenster zu hab. Adlerstr. 57. 9683

In Sonnenberg No. 105 sind zwei schwere Fahrstühle, eine hochträchtige und eine frischwehende zu verk. 10226

10-15 Gr. Grammetzen zu verkaufen. 8303

H. Wenz, Eisenhandlung, Senggasse 58.

Frische Champignon

empfehlen

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

10354

Necht Hausener Kornbrod.

Einem geehrten Publikum Wiesbadens zur gef. Nachricht,
daß unser Fabrikat:

„Das allein ächte Hausener Kornbrod“,
ausschließlich durch nachstehende Firmen zu beziehen ist:

Haupt-Niederlage bei Herrn **A. H. Linnen-**
kohl, Ellenbogengasse.

Ferner bei den Herren:

Carl Linnenkohl, Moritzstraße.

C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse.

Louis Kimmel, Ecke der Kero- und Röderstraße.

J. C. Bürgener, Hellmündstraße.

A. Mosbach, Adlerstraße.

Gustav v. Jan, Wickersberg.

August Kortkauer, Kerostraße.

Die Hausener Brod-Fabrik:
Lantz & Hofmann.

10298

Besten

Friedrichsdorfer Zwieback

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

10357

Eier, italienische Eier

Maggon-Ladung heute erhalten. **Schöne, große, frische**
Eier gibt es in jedem Quantum billigst

10315 **Scheurer**, Markt und Kirchgasse 49. 1 Tr. r.

Schellfische & Dorsch 30 Pfg., Cabliau 50 Pfg.

empfehlen die 10350

Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.

Nechte Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen.

10336

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Feische Backfische (gr. Häringe) per Pfd. 20 Pfg.,
versäfferten Brodfisch per Pfd. 23 Pfg. empfiehlt

10341 **Jac. Kunz**, Ecke der Bleich- und Selenenstraße.

Eingemachte Bohnen . . . per Pfd. 20 Pfg.,
abgebrühte 25

Sauerkraut 12

empfehlen **H. Martin**,

10331 **Häfnergasse**, Ecke der kleinen Webergasse.

Für Wesach

empfehlen alle Sorten **Colonialwaaren**, sowie **Geflügel**,
sehr billig. **Leopold Herz**, Wellrisstraße 46. 10208

eine **tannene, lackirte Bettstelle**, sowie ein **Tisch** zu ver-
kaufen **Bleichstraße 7**. Frontzige. 10235

eine **Ladenstube** nebst **Lüster** ist preiswürdig zu ver-
kaufen. **Röh. Langgasse 7**. 10302

eine **gut gepolst. Vorhänge** zu verk. **Taunusstr. 40, II**. 10232

keine **Faher** zu verkaufen **Nicolaststraße 22**. 10249

Ca. 150 l. Cigarrentischen z. vk. **Schwalbstr. 7**. 10359

An die Herren Schneidermeister.

Zur gefälligen Nachricht, daß unser Vereinsabend noch wie
vor **Mittwoch** am 8 1/2 Uhr in der **Restauration Feller**,
Häfnergasse 4, 1. Etage, stattfindet; daselbst liegt jedesmal die
Liste zum Beitritt der Innung offen.

10278

Der prov. Vorstand.

Makart-Bouquets,

flach und rund, mit Base von 1 Mt. 50 Pf. an, **Körbchen**,
mit Gräsern garnirt, von 1 Mt. 50 Pf. an, **Kränze**,
frisch und trocken von 1 Mt. an, **Brant-Bouquets** von 3 Mt.
an und höher, sowie alle anderen Blumen-Arrangements
empfehlen die **Blumen-Handlung**

10208 von **Markus Heisswolf**, Faulbrunnenstraße 10.

Schwämme, Schwämme

in großer Auswahl und bekannter Güte wieder eingetroffen
per Stück 20, 30, 40 und 50 Pf., ferner **Fensterleder** in
la Waare per Stück 40, 50, 75 Pf. und 1 Mt.

Bazar Schweitzer,
Ellenbogengasse 18.

10283

Im Möbeltransport

empfehlen sich im In- und Ausland mit **Roll- und Möbel-**
wagen zu billigen Preisen **Hochachtungsvoll**

Heinrich Petri,

44 **Karlstraße 44**.

10229

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fassböden** in bekannter vor-
züglicher Qualität. **Niederlagen** bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans**, Bleichstr.

A. Cratz, Langgasse. **Th. Rumpf**, Webergasse.

F. Klitz, Ecke der Taunusstr. **A. Schirg**, Schillerplatz.

10253 **F. Strasburger**, Kirchgasse 12.

Wegen Abreise wird ein **Samovar** (Eisemaschine), welcher
zugleich in eine **Punschbottle** zu verändern ist, verkauft. **Röh.**
Louisenstraße 3, 2 Tr., vorm. von 11—12 u. Nachm. v. 2—3 Uhr.
Daselbst ist auch eine **Kaffeekanne** aus **Kupfer** abzug. 10297

Ein noch gut erhaltenes **Tafeltisch** umgänglich zu billig
zu verkaufen **Häfnergasse 7, 2 Stiegen**. 10216

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 7. März. 58. Vorst. (59. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudiert:

Lucrezia Borgia.

Große Oper in 3 Akten von **Felix Romani**. Musik von **Donizetti**.

In Scene gesetzt von Herrn **Rathmann**.

Personen:

Don Alfonso, Herzog von Ferrara	Herr Müller.
Lucrezia Borgia, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Orsino,	Herr Schmidt.
Orsino,	Frau Beck-Nabede.
Liveretto,	Herr Bömer.
Bagella,	Herr Dornow.
Betrucchi,	Herr Kaufmann.
Bitelozzo,	Herr Baumgart.
Gubetta, Vertrauter der Herzogin	Herr Kallig.
Rustighello, Offizier des Herzogs	Herr Warbed.

Ein Mundschent. Gefolge des Herzogs. Söldner. Masken. Damen.

Der 1. Akt spielt in Venedig, der 2. und 3. Akt zu Ferrara, zu
Anfang des 16. Jahrhunderts.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 8. März: Unerreichbar. — **Tanz**. — **Damen's**
Augen. — **Tanz**. — Vom landwirtschaftlichen Ball.

Grösste Auswahl
aller Arten
**Kasten- u. Polster-
Möbel.**

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik & Lager

von

Moritz Herz & Co.

Inhaber: Sigm. Hamburger,

34 Friedrichstrasse 34.

Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

10299



und folgende Tage großer Ausverkauf wegen Räumung der großen Waarenvorräthe und kommen zu wahren Schandenpreisen zum gänzlichen Ausverkauf: Weiße und crème Gardinenstoffe per Meter schon von 30 Pf. an, Handtücher am Stück und abgepaßt, per Meter von 20 Pf. an, Blanddruck bester Qualität das Kleid nur 3 1/2 Mk., Bettzeuge und fertige Bettüberzüge, Betttücher ohne Naht, Unterrockstoffe und fertige Unterröcke, Tisch- und Kaffeedecken in neuesten Dessins, einige hochlegante Corsetts in Qualität, schwer seidene Tücher von 40 Pf. an, Normal-Hemden und sämtliche Unterziehhemden zur Uebergangs-Saison, großartige Auswahl weißer Herren-, Damen- und Kinderwäsche, bunte Arbeitshemden und -Hutten, bunte Bettjacken schon von 1 Mk. an, Strumpfwaren aller Art in reiner Wolle, Halbwole und Baumwolle, wollene Strickgarne in Qualität, das gewogene Pfund nur 2 Mk. 50 Pf., Kragen, Manschetten, Halsbänder, Halsketten, Stiefel u. s. w. wird fast verschenkt und versäume Niemand, seinen Bedarf für lange Zeit zu decken.

10292

Großer Ausverkauf von J. Grauer, 18 Goldgasse 18, nahe der Langgasse.



Internationaler Möbel-Transport-Verband,

gegründet 1886.

Central-Bureaux

bei

L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach und von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vormerkung **zeitig** erbeten.

Geeignete Lagerräume

Spesenberechnung zur Verfügung.

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige**

7065

Wegen Auflösung des Haushaltes zu verkaufen: 4 Sopha's, 2 Tische, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, einfache Betten mit Bettwerk, Bilder etc. Schwalbacherstrasse 6, II. 10256

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage „Blätter für Handmittellehre“ bei, welche besonders aufmerksam gemacht wird. 10211

= Zur Erwiderung! =

Durch die Anzeige der hiesigen **Meßgermeister** an ihre Kundschaft, daß ein großer Theil der von ihnen beschäftigten **Gehülfen**, durch Agitation veranlaßt, seine Stellen verlassen habe, fühlen sich die **Gehülfen** veranlaßt, die Angriffe Seitens der Meister entschieden zurückzuweisen.

Wir haben folgende **Forderungen** gestellt:

- 1) Einige **Mißstände**, die in unserer Branche zu Tage getreten, zu beseitigen;
- 2) als dienendes **Glied** in der menschlichen **Gesellschaft** existieren zu können.

Bei einer Arbeitszeit von 13—15 Stunden pro Tag wurde ein Durchschnittslohn (mit einigen Ausnahmen) von 4—7 Mark pro Woche erzielt und sind es daher gewiß keine ungerechten Forderungen, wenn man den Lohn um eine Stufe höher zu stellen sucht. Anstatt nun eines gegenseitigen **Reinigungs** Austausches wurde uns von Seiten der Meister eine ungenügende Antwort zu Theil, weshalb wir uns genöthigt sahen, die Arbeit niederzulegen.

Dies der **Einwohnerschaft** Wiesbadens zur **Unterbreitung** und zur **günstigen Beurteilung**.

10287

Der **Gesellen-Ausschuß**.

In unterzeichnetem Verlage ist soeben erschienen und bitten wir zu verlangen zu wollen: 167

Paradoxa.

Ein **evangelisches Glaubensbekenntniß**

in 100 Theilen mit einigen Anmerkungen und Zusätzen von **Th. Burchardl**, Pfarrer a. D.

3 1/2 Bogen in 8°, Preis **Mk. 1.—**.

Buchhandlung von **Feller & Gecks** in Wiesbaden.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem **Madapolam** mit 3fach leinener Brust

per Stück **Mk. 4.—**

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur **dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe** verwende. 7961

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Ausstattungen zum **Festonniren** (Lanquett's) werden angenommen **Feldstraße 23, B. r. 10217**

Ein guterhaltener **Confirmandenrock** billig zu verkaufen. **Rap. Exped. 10266**



Heute **Mittwoch** den 7. März Abends 6 Uhr im „Hotel zum grünen Wald“: **Monatsversammlung**. Mittheilungen des Herrn Majors Freiherrn von Wangenheim über die Schlacht bei Höchst a. M. und Vortrag des Herrn Dr. Schmitt über die Barfisaal- und Gralsage.

Auch **Nichtmitglieder** haben freien Zutritt. 56

Wiesbadener Bither-Club.

Heute **Abend** (nach der Probe) findet im Vereinslocale „Hotel Dask“ eine zweite **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der **Rechnungs-Prüfungs-Commission**;
- 2) **Bo. stand-Wahl**;
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

200

Der **Vorstand**.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Morgen **Donnerstag** Abends 8 Uhr: **Vorstandssitzung** im „Weissen Hamm“ am Markt. Gleichzeitig **Aufnahme neuer Mitglieder**. 213



Turn-Verein.

Sonntag den 11. März er. Abends 8 Uhr im „Römer-Saale“:

Abend-Unterhaltung,

wozu wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

Karten sind bei unserem **Mitgliedswarte Herrn Carl Braun, Michelsberg 18**, in Empfang zu nehmen. 118 Der **Vorstand**.



Turn-Verein.

Bekanntmachung.

Die dem „Turn-Verein“ gehörende **Schrone** nebst **Stall, Sellmundstraße 33** belegen, soll zum **Abbruch** an den Meistbieter den verkauft werden. Der Verkaufs-Termin ist auf **Montag den 12. März Vormittags 11 Uhr** festgesetzt, woselbst bis zur angegebenen Zeit die bezüglichen **Offerten** verschlossen und mit entsprechender **Ausschrift** versehen, bei unserem **Mitgliedswart, Herrn C. Braun, Michelsberg 18**, einzureichen sind.

Die Verkaufs-Bedingungen und der zugehörige **Situations-Plan** können vom 7. d. M. an bei vorgenanntem Herrn eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. März 1888.

118

Der **Vorstand des „Turn-Vereins“**.

Statt Mk. 12.— nur Mk. 6.—

Andrée, Rich., Handbuch zu **Andrée's Hand-Atlas**. Elegant in **Halbfrauzband** gebunden.

Statt Mk. 21.— nur Mk. 5.—

Langée, Dr. H., grosser **Atlas der Geographie** nebst erläuterndem Text. Elegant gebunden.

Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung, 10318 **45 Kirchgasse 45.**

Metzger-Gürtel und Scheiden empfiehlt **Lammert, Cattler, Metzgergasse 37. 10334**

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

„Norma“, Oper von Bellini.

W. In dieser Vorstellung, welche zum Besten des hiesigen Choralpersonals stattfand, wirkten zwei Gäste mit: die Königl. Hofopernsängerin Frau Brajnin vom Berliner Hoftheater als „Norma“ und Herr Günther, Opernsänger am Stadttheater zu Mainz, als „Sever“. Die Anziehungskraft, welche diese Oper von jeher ausgeübt hat und noch ausübt, findet ihre Erklärung nur zum Theile durch den Melodienreichtum, mit welchem die einzelnen Partien in geradezu verschwenderischer Weise ausgestattet sind, auch ist es nicht die geschickte Anlage allein, vermöge welcher die Oper mit einer Anzahl für den Sänger dankbarer Nummern ausgestattet ist, welche dieses Werk auf dem Repertoire erhält: es ist wohl hauptsächlich das Verhältniß vom Dichter Roman, die wahrhaft tragische Bedeutung desselben, vor allen Dingen aber die hohe stilvolle Frauengestalt der „Norma“ selber — übrigens die bei Weitem wichtigste Partie in der Oper, gegenüber welcher alle anderen in den Schatten treten —, welche diesem Werke des genialen, zwar gesangeshungrigen, aber in seiner künstlerischen Ausbildung immer etwas einseitig gebliebenen Italieners die ungeschwächte Sympathie des Publikums erhalten haben. Was hätte aus diesem Werke gemacht werden können, wenn der Dichter einen Komponisten gefunden hätte, der die ganze tragische Größe dieses Stoffes begriffen hätte, der mit dem nöthigen Melodien-Reichtum wahrhaft dramatische Gestaltung und wahre individuelle Charakteristik verbunden hätte! — Sieht man vom Schlusse der Oper ab, sowie vom Duett in No. 6 („Norma“ und „Abalgia“), ebenso von einigen Momenten in der großen Scene am Bette der Kinder, so ist von den soeben angegebenen Erfordernissen auch nicht die Spur vorhanden; ich möchte behaupten, daß die Unverfrorenheit der Italiener, sich über alle dramatische Wahrheit hinwegzusetzen, in seinem Werke so peinlich und auch wieder so lächerlich, ja kindisch berührt, wie in dieser Musik diesem Werke gegenüber. Die Partie der „Norma“, welche in gesanglicher Hinsicht die größten Ansprüche an eine Sängerin stellt — schon die erste Scene derselben, die mit der süßesten Melodie ausgestattet ist, „casta diva“, ist ein Prüfstein für vollendeten Coloratursänger —, gestaltet sich daher zwar zu einer sehr dankbaren Partie für eine Dame, welche des Kunstgesanges mächtig ist, aber auch zu einer sehr schwierigen für eine echt dramatische Sängerin, und zwar hauptsächlich wegen des Widerstreites zwischen Dichtung und Musik: die erstere bietet wahrhaft dramatische Zeichnung, die letztere begleitet dieselbe, wenige Ausnahmen ausgenommen, mit zwar sinnlich reizvollen, aber tändelnden und daher hier nicht her gehörenden melodischen Phrasen; die erste erzählt uns von tiefer, erschütternder Tragik, während die andere uns in etwas sehr zudringlicher Weise versichert, daß ja doch Alles nur Spas gewesen sei. Die Künstlerin, welche diese Rolle zu vertreten hat, weiß eigentlich nicht, woran sie sich zu halten hat, ob an den Ernst oder an den Scherz; — die dramatische Charakteristik der Dichtung paßt nicht zu der reizvollen, aber leichtfertigen, ein ganz besonders weiches und süßes Gesangsorgan voraussetzenden Musik.

Frau Brajnin hat hier den Eindruck einer hervorragenden dramatischen Künstlerin hinterlassen. Die Stimme derselben entspricht nicht ganz dem Organe, welches man bei einer Darstellerin der „Norma“ erwarten muß, es fehlt derselben die besondere Weichheit, welche Bellini's Styl verlangt, und ein Organ, welches diesen Anforderungen entspricht, dürfte wohl immer zu den Ausnahmen gehören; dafür besitzt die Sängin aber eine Eigenschaft, die viel wichtiger ist, nämlich die hinreichende Verwe, welche den Intentionen des Dichters gerecht wird. Im Anfange der Antiklause No. 4 erschien die Stimme zunächst etwas spröde, das Interesse jedoch für die Künstlerin wuchs von Nummer zu Nummer; besonders erwähnt sich hier das Duett in No. 6, sowie das Terzett am Schlusse der Nummer, ferner die Scene mit den Kindern in No. 7, dann aber das Duett mit „Sever“ vor dem Finale und schließlich der Schluß der Oper. Die Schule der Sängin ist eine durchaus vorzügliche, die Coloratur glänzend und von tadelloser Correctheit, und das Spiel von großer dramatischer Wahrheit und Leidenschaft. Um die Leistungsfähigkeit der Frau Brajnin vollständig würdigen zu können, müßte man dieselbe noch in anderen Rollen, als gerade in derjenigen der „Norma“, sehen.

Herr Günther aus Mainz hatte die Partie des „Sever“ übernommen. Die Stimme des Gastes ist nicht immer von gleichmäßiger Wirkung, das schöne Organ zeigt leider hin und wieder einige Schwächen, über deren Ursache ein Zweifel wohl nicht vorhanden sein kann. Die durchaus vortheilhafte Bühnen-Erscheinung des Herrn Günther weist ihn entschieden auf Heldentenor-Partien hin, seine Stimme aber zeigt einen ausgeprägten lyrischen Charakter. Der Nöthigung, Partien zu singen, die seinem Organe nicht recht zusetzen, und deren Gabe es leider viele in der modernen Opern-Literatur, mag daher auch Herr Günther, wie so viele andere, den selbstigen Tribut haben zahlen müssen; unsere modernen Operncomponisten müßten, anstatt den Sängern Zumuthungen zu stellen, welchen das menschliche Organ nun einmal nicht gewachsen ist, zwangsweise zum gründlichen Studium der menschlichen Stimme angehalten werden, ehe es ihnen gestattet wäre Opernpartien zu schreiben. In den rein lyrischen Partien, wie beispielsweise im Duett No. 5, im Terzett No. 6 und im Duett No. 12 überraschte Herr Günther daher durch die Innigkeit seines Vortrags, sowie durch den Wohlklang seines Organs, während derselbe in den mehr dramatischen Momenten nicht immer so glücklich war. Die Haltung des Sängers paßt zu seiner schönen Erscheinung, dieselbe ist eine durchaus noble, seine Mimik jedoch, sowie seine Bewegungen könnten mitunter etwas lebendiger sein, die

ganze Präsentation würde dadurch sehr gewinnen. In der übrigen Besetzung war keine Minderung eingetreten. Die Gesamt-Aufführung war im Allgemeinen eine recht gute, die befriedigende Wirkung derselben würde eine noch ungetrübtere gewesen sein, wenn der Chor im 1. Acte nicht wiederholt auffallend unrein gesungen hätte. Einigermassen wurde diese Scharte später ausgewegt. Das Haus war gut besetzt.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 6. März. Anwesend unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Jbell der 2. Bürgermeister Herr Geh., die Herren Stadtbaumeister Jaraß und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Gock, Käßberger, Müller, Maier, Müller, Moder, Dr. Schirm, Schint, Wagemann und Weil.

Es liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet die Concessionsgesuche: a. der Frau Kuhl Bwe, betr. Uebnahme des Volkstaschehauses, Marktstraße 15; b. des Herrn Aug. Waldhaus, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im Hause Rorhstraße 12; c. des Herrn B. Rieg, betr. Wirtschaftsbetrieb im Hause Nicolassstraße 16; d. des Herrn R. Wendland, betr. Schankwirtschaft im Hause Wellstraße 27; e. des Herrn H. Beder, betr. Schankwirtschaft im Hause Wellstraße 1; f. des Herrn W. Müller, betr. Schankwirtschaft Schwalbacherstraße 9; dagegen wird das Gesuch des Herrn Julius Gläbner, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft Kerostraße 39, abgelehnt.

Einem Gesuche um Rückerstattung der Zollabgaben für eingeführten spanischen Wein wird Folge gegeben. — Herr Anton Reiz sucht nach um die Genehmigung zur Aufstellung eines Obsterkaufstandes in der Rheinstraße, Ecke der Nicolassstraße, sowie zum Verkauf von Cigarren in seinem Obsterkaufstand am Faulbrunnen. Der Beschluß des Gemeinderaths lautet auf Abweisung des Gesuchs, sowohl die Aufstellung des Obsterkaufstandes in der Rheinstraße betr., da an dieser Stelle überhaupt keine Verkaufsstände mehr zugelassen werden sollen, als auch den Verkauf von Cigarren betr., da ein Bedürfnis an dieser Stelle nicht vorliegt. — Die „Wiesbadener Turngesellschaft“ richtet ein Schreiben an den Gemeinderath, worin sie ihren Dank ausspricht für die ihr erlassene Mieth für die Benutzung der Turnhalle in der Fleischstraße und die Versicherung gibt, daß sie bestrebt sein würde, so bald als möglich eine eigene Turnhalle zu errichten. Das Collegium nimmt hiervon Kenntniß. — Bezüglich des vom Vorstande der „Lagerirer-Union“ gestellten Antrags, der Gemeinderath möge bei Königl. Regierung besorgen, daß ihr die Rechte aus §. 100a der Reichs-Steuerordnung ertheilt werden, beschließt der Gemeinderath auf Befürwortung seiner Commission, den Petenten zu erwidern, daß kein Grund seitens der Gemeindebehörde vorliegt, ihrem Gesuch zu entsprechen.

Der „Verschönerungs-Berein“ hat sich in einer Eingabe an den Gemeinderath gewandt. Derselbe ist in Erledigung dieser Eingabe damit einverstanden, daß dem hiesigen Arbeiter Adolf Faust der Aufseherposten an der „Leichtweißhöhle“ übertragen wird. Der „Verschönerungs-Berein“ regt sodann wiederholt die Anlage eines Weges vom Steinbrunn „Eperbach“ nach dem Entenspuhl an. Die Bau-Commission empfiehlt die Aufnahme dieser Herrichtungskosten in das nächstjährige Budget, da in diesem Jahre keine Mittel dazu vorhanden seien. Da jedoch gerade die Anlage dieses Weges schon mehrere Jahre immer verschoben wird, so empfiehlt der Herr Vorsitzende, den Betrag, wenn möglich, noch in das laufende Budget einzustellen, womit das Collegium einverstanden ist. Die Bau-Commission empfiehlt sodann, dem Antrage des „Verschönerungs-Bereins“ entsprechend, die vermehrte Anpflanzung paffenber Bäume, insbesondere Rothbäume, an den letzten Stellen der Wägen und an den nach der Wiese belegenen Böschungen des Kerothalweges, endlich auch den Erlass einer alten, längst beseitigten schattigen Wägen- aber dem Koch-Deutal. Auch hierzu gibt der Gemeinderath seine Genehmigung.

Frau Carl Prätorius Bwe. bittet, der Gemeinderath möge bei Königl. Polizei-Direction ihr Gesuch um Gehattung einer Ausnahme von der strengen Bestimmung der Bauordnung (Hofraum zc. betr.) befürworten. Sie beabsichtigt ihr Grundstück an der kleinen Schwalbacherstraße dadurch rentabler zu machen, daß sie ihr Haus vergrößere, wodurch der Hofraum nicht die in der neuen Baupolizei-Verordnung vorgeschriebene Größe erhalte. Das Collegium sieht jedoch keinen Grund vorliegend, das Gesuch zu berücksichtigen.

Mehrere Holzversteigerungen in den Distrikten „Wärzburg“, „Langenberg“, „Keroberg“ und „Bannholz“ werden genehmigt. — Der Vertrag mit Herrn Photograph H. Gläbner, betr. die Benutzung des Grundstückes an der Beau-Site, soll auf 15. März gekündigt werden, da den Erbauern der Keroberg-Bahn das betr. Grundstück zur Anlage eines Stationshauses pachtweise überlassen werden soll.

Die Ausführung des Trottoirs nach dem Hause der Herren Architekten Kreiner und Gahmann an der Diebicherstraße wird unter gewissen Bedingungen genehmigt, ebenso die Aufstellung eines Gasandablers dorthin; die Leitung soll unter dem Trottoir hergeführt werden.

Herr Bürgermeister Geh. referirt über Differenzen mit der Gemeinde Sonnenberg, aus der dortigen Consolidation herrührend. Bei der Grenzregulierung wurde ein Grundstück an die Stadt übertragen. Nachdem nun die Gemeinde Sonnenberg auf die Entschädigungs-Propositionen der Stadtgemeinde trotz wiederholtem Auffordern keine Erklärung abgegeben hat, beschließt das Collegium, diese Propositionen wieder zurückzugeben.

Vom Kgl. Provinzial-Schulcollegium in Cassel ist dem Senatorium der hiesigen Realschule das nachstehende Schreiben zugegangen, von welchem der Gemeinderath Kenntniß nimmt: „Im Verfolge der am 26.

und 27. v. M. durch unseren Departementsrath vorgenommen Revision an der dortigen Realschule eröffnen wir dem Curatorium, daß wir von den Leistungen, welche bei dieser Gelegenheit hervorgetreten sind, mit Befriedigung Kenntnis genommen haben. Insbesondere haben wir die Umsicht und Eingebung, mit welcher der gegenwärtige Director der Realschule sich der Aufgabe seines Amtes unterzogen hat, anzuerkennen. Wir gehen uns der Hoffnung hin, daß sich die Anstalt, an welcher eine Reihe tüchtiger, namentlich jüngerer Kräfte neben einigen bewährten älteren thätig ist, auch weiterhin in leuchtender Weise entwickeln wird. Ueber einige im Einzelnen gemachte Wahrnehmungen haben wir dem Director eingehenden Bescheid zugewiesen lassen.

Der Herr Polizeipräsident hat die vom Gemeinderathe beauftragte orthopolitische Zustimmung zum Fluchlinienplane für die verlängerte Hellmündstraße abgelehnt und zwar aus ästhetischen Gründen, wie der Herr Vorsitzende bemerkt. Das Collegium verweist diese endlose Angelegenheit zur weiteren Bearbeitung an seine Bau-Commission. — Der Herr Vorsitzende gibt Kenntnis von der Einschätzung verschiedener neuer städtischer Gebäude bei Gelegenheit ihrer Aufnahme in die Kass. Brand-Veranschlagungs-Anstalt. — Herr Stadtbaumeister Israel bringt ein Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten bezüglich des Trinkhallenbaues zur Kenntnis des Collegiums. Nachdem die baupolitische Genehmigung erteilt war, hat namentlich die Kgl. Regierung als aufstrebende Behörde auf die Beschwerde von Anwohnern der Nerostraße 2c. vom Standpunkte der Zweckmäßigkeit Bedenken gegen das Project erhoben. Die Bau-Commission hat auf Grund eines von der Kgl. Regierung ermittelten technischen Gutachtens, worin alle Bedenken dieser Behörde zusammengefaßt sind, vom dem Architekten Bogler ein neues Project ausarbeiten lassen. Darnach werden die Gurgelräume und Aborte nach dem „Nimrod“ hin verlegt und die ganze Halle direct an die Saalgasse angebaut. Herr Stadtbaumeister Israel bemerkt hierzu, daß dadurch Tiefe gewonnen würde und Flächen mit Sitzplätzen angelegt werden könnten.

Eine Anzahl Dienst- und anderer Verträge ohne besonders Allgemein-Interesse erhalten die Genehmigung des Collegiums.

Die Commissionen zur Veranlagung der Gewerbesteuer Klasse BI (Kleinhandel) und Klasse II (Baugewerbe) werden aus dem Vorjahre wiedergebildet.

Ueber Baugesuche berichtet Herr Ingenieur Richter. Auf Genehmigung werden begutachtet die Gesuche a) des Herrn Schreinermeisters Wilh. Schüb., betr. Neubau des Vorder- und Seitengebäudes Nerostraße 28; b) des Herrn Wärters Gustav Heuk, betr. Verstellung einer Umzäunung und eines Gerüstschuppens, sowie einer Ueberfahrt auf dem Grundstück Blatterstraße 24.

Herr Friz Knechtendach bittet in einem Gesuche den Gemeinderath um die Erbreiterung des einspurigen Zufahrtsweges zur Excrementen-Sammelgrube an der oberen Frankfurterstraße um eine Spurweite und um die Erbreiterung bzw. Abänderung der Ecke des Weges an der Einfahrt von der Frankfurterstraße aus durch Erwerbung eines Stückes Ackerland. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, das betreffende Grundstück von der Königl. Domäne zu erwerben und in Stand setzen zu lassen; jedoch von einer Spurverbreiterung des betreffenden Weges, die nicht unbedingt notwendig erweise und daher nicht empfehlenswert sei, abzusehen. Das Collegium beschließt demgemäß.

Vergehen wird die Lieferung von 2000 Stck. Petroleum für die städtischen Straßenleuchten zum Preise von 17 Mk. pro 100 Stck. an Herrn Carl Döring. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 6. März. Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl als Vorsitzender, die Herren Johann Nagel von hier und Landmann Paul von Dogheim als Schöffen, Herr Referendar Koch als Gerichtssekretär und Herr Assessor Harder als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft. — Am 30. August vorigen Jahres waren verschiedene Gäste in der „Krone“ zu Bierstadt beim Regelspiel, als wegen eines Wurfes Disput entstand; ein Spieler wollte mehr geworfen haben, als die Anderen gaben. Insbesondere war es der Feldschütz Carl B., welcher dabei das Wort führte. Der Wirth Carl St. glaubte sich hierdurch beleidigt, ging, wie ein Zeuge bekundet, auf den B. zu mit den Worten: „Du B., mit Deinen verdächtigen Redensarten vertriebst Du mir die Gäste!“ und versetzte ihm mit der Faust Schläge in's Gesicht und auf den Kopf. Da aber packte B. den St. und drückte ihn beinahe todt, so daß Frau und Tochter des St. laut um Hilfe riefen. Die ward ihnen denn auch in der Person des sogenannten „Judenbäckers“ zu Theil, der mit einem schweren Hammer auf den B. schlug. Nun entstand ein Gemenge und Niemand will gesehen haben, wer den B. so jämmerlich zugerichtet und ihm die Kleider vom Leibe gerissen hat. In seiner Wuth führte B. in das Wirthszimmer und haute dort ganz fürchterlich. Einem Gaste schlug er mit dem Bierglas auf den Kopf und drang mit einem Feuerzengständer auf St. ein. Alle Gäste ergriffen die Flucht, denn die Biergläser und Glascherben flogen nur so im Zimmer umher. Auf die wiederholte Aufforderung des St. weigerte sich B., dessen Local zu verlassen. Wegen dieses Vorfalles haben sich nun heute der Feldschütz Carl B. und der Wirth Carl St. zu verantworten, und zwar Ersterer wegen Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs und Körperverletzung, Letzterer wegen Körperverletzung. Durch die Beweisaufnahme wird für erwiesen erachtet, daß B. sich des Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung schuldig gemacht, weil er auf die wiederholte Aufforderung des St. dessen Local nicht verlassen und demselben mehrere Gläser zertrümmert hat. Er wird deshalb zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, dagegen von der Körperverletzung freigesprochen, weil angenommen wird, daß er sich im Stande der Nothwehr befunden habe. St. dagegen wird wegen Körperverletzung zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt; wegen seiner bisherigen Straßlosigkeit werden ihm mildernde Umstände zuerkannt. Beide haben die Kosten des Verfahrens zu tragen. (Schluß folgt.)

* **Personale.** Herr Neoprediger Alexi von hier, welcher kürzlich seine Witwa heiratete, ist als Coplan nach Billmar versetzt.

* **Die katholische Kirchengemeinde-Vertretung** nahm am letzten Sonntag eine Erwählung für den Kirchenvorstand vor und wählte an Stelle des verstorbenen Herrn Ric. Ellenheimer Herrn Sanitätsrath Dr. Ed. Räder. Die katholische Gemeinde beabsichtigt, wie bekannt, ihr Haus Bonifaciusstraße Nr. 27 im Laufe dieses Jahres ablegen und dort ein neues katholisches Pfarrhaus aufzuführen zu lassen.

* **Gütertrennung.** Die Brantleute Carl Faust und Kräuslein Rübamen, sowie Friedrich Frankfeld und Maria Mayer, sämtlich dahier, haben vertragmäßig Gütertrennung für ihren Ehestand beschloffen.

* **Todesfall.** Hier ist vorgestern Justizrath Aurel Holthoff im 79. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene gehörte ehemals zu den gesuchtesten Bertheilignern Berlins und war auch in den künstlerischen und literarischen Kreisen der Hauptstadt von hohem Ansehen. Sein Haus, eines der gastreichsten in Berlin, war der Sammelplatz von Vertretern aller besseren Stände und als solcher in der Gesellschaft gewissermaßen berühmt. Mit Ferdinand Lassalle, dem genialen Agitator, war Justizrath Holthoff durch die Bande inniger Freundschaft eng verbunden; in dem Drama, welches mit dem tragischen Ende Lassalle's seinen Abschluß finden sollte, hat auch der Dahingegangene seine Rolle gespielt. Vermählt war Holthoff mit der früheren hochbegabten Opernsängerin v. Fahmann.

* **Im „Stolischen Stenographen-Verein“** wird heute Abend 8 Uhr Herr Lehrer Paul einen Vortrag halten über „die stenographische Bezeichnung der Nachsilben und deren Frequenz“. Der Vortrag findet in der „Restauration Lammhäuser“, Bahnhofstraße 8, statt. Freunde der Stenographie sind dazu ebenfalls eingeladen.

* **Anschließend an unseren gestrigen Bericht** über den Familien-Abend des „Bischadener Rhein- und Lamm-Glub“ sei noch hinzugefügt, daß auch die Herren C. F. und C. Sch. mit ihren gewerkschaftlichen Leistungen als Kamerun-Regen einen durchschlagenden Erfolg erzielten. Sodann machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß der Herr Erhard Schröder überreichte Ehren-Jahrbuch auf kurze Zeit im Schaufenster der Buchhandlung von Juraan & Hensel ausgestellt ist. — Der gestern erwähnte Vortrag des Herrn Travers findet im Saale des „Hotel Schützenhof“ statt. Nichtmitgliedern ist der Zutritt gerne gestattet.

* **Durch ein Versehen** in der Druckerlei geriet ein Theil der gestern mitgetheilten Reichstags-Verhandlungen in den Landtagsbericht. Die ersten 14 Zeilen auf Spalte 2 Seite 59 gehören an den Anfang der ersten Spalte derselben Seite.

* **Zum Weggerstrie** erhalten wir folgende authentische Darstellung der Entscheidung desselben: „Eine Deputation der hiesigen Fleischer-Zinnungs-Gesellen unterbreitete am Sonntag dem Vorstand der Innung ihre in der Versammlung vom 29. v. Mts. formulirten Anträge. Nachdem der Vorstand die ganze Art ihres Vorgehens, sowie die falsche, lägenhafte Angabe der hiesigen Lohnverhältnisse gebührend gerügt, erklärte er, daß sich ihre Forderung in Bezug auf das Schiedsgericht und die Ausgabe der Verhandlungsbücher, sowie besonders der Nachschick bei vorkommenden Berurteilungen von selbst verbiete. Ihre Anträge in Bezug auf die Kurede und die Lohnhöhung jedoch in Erwägung gezogen werden sollten. Die Antwort würde ihnen Dienstag den 6. März ausgehen. Darauf stellten die Gesellen eine allgemeine Arbeitseinstellung in Aussicht, wenn ihnen nicht bis Sonntag den 4. d. Mts. Abends 7 Uhr eine zustimmende Antwort zu Theil würde. Auf eine diesbezügliche nochmalige kategorische Anfrage um 6 Uhr wurden sie auf die Antwort vom Nachmittage verwiesen. Darauf leiteten ungefähr 60 Gesellen am Montag Früh einen Streik in Scene. Durch energische Gegenmaßregeln wurden die in Aussicht gestellten weiteren Arbeitseinstellungen verhindert, sowie schon am Abend die Hälfte der freien Arbeitsstellen durch von auswärts zugeogene Gesellen besetzt. Es ist zu bedauern, daß sich durch die Agitation vielleicht eines Einzelnen und die Unfähigkeit des Gesellen-Ausschusses, derselben entgegenzutreten, eine so große Zahl junger Leute verletten ließ, in solch' rückwärtsiger Weise gegen die Meister vorzugehen, umsomehr, als letztere, um solche Fälle für die Zukunft zu verhindern, einstimmig den Beschluß faßten: Bei 50 Mark Strafe keinen der am Streik Theilgenommenen innerhalb zwei Jahre wieder in Arbeit zu nehmen.“

* **Die Schneider-Innung** hat das Local des Herrn Feller, zur „Kronenhäus“, Hämergasse 4, zu ihren allwöchentlich Mittwochs Abends stattfindenden Zusammenkünften gewählt.

* **Dem Liebhaber der Astronomie** bietet gegenwärtig die Sonnen-scheibe Gelegenheit zu einer interessanten Beobachtung. Nämlich nahe am Centrum ist ein großer Sonnenfleck und eine zahllose Menge kleinerer wahrnehmbar, der große Fleck schon mit kleineren Instrumenten deutlich zu erkennen. Schon eine schwache Vergrößerung genügt, um den dunklen Kern und den grauen Rand desselben, die sogenannten „Penumbra“ zu unterscheiden. Zum Beobachten bedient man sich selbstverständlich eines geschwärzten Glases.

* **Wellsburg, 6. März.** Gestern Mittag suchte Polizeibeamter Thomas seinem Leben einen Erschießen ein Ende zu machen. Von einem Ausgang nach Hause gekommen, schloß er sich in seinem Zimmer ein, zog einen geladenen schußfertigen Revolver hervor und drückte denselben gegen die Stirn los. Die Kugel ging aber fehl, worauf Thomas einen zweiten Schuß gegen das rechte Ohr abgab, welcher sein Ziel nicht verfehlte. Der herbeigeeilte Arzt erklärte die Verwundung für gefährlich und an ein Auskommen sei nicht zu denken, da das Gehirn verletzt. Thomas ist verheirathet und Vater von 4 Kindern. Heute Morgen lebte der Schwere verlegt noch.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Curhaus.** Heute Mittwoch findet ein Solisten-Abend der Curcapelle statt. Bekanntlich befinden sich unter den Mitgliedern dieses vorzüglichen Ensembles auch ausgezeichnete musikalische Kräfte, deren Vorhandensein die interessanten Solisten-Abende ermöglicht, welche die Bezeichnung acht künstlerischer Veranstaltungen ganz und voll verdienen. Das Programm des Abends lautet: 1. Overture zu „Genoveva“ von Schumann. 2. Rotturno für Horn von Reinecke. (Solist: Herr Hohbe.) 3. Duett aus „Armida“ von Rossini. (Obor-Solo: Herr Mühlfeld; Clarinette-Solo: Herr Seidel.) 4. Ballade und Polonaise für Violine von Beuxtemp. (Vorgetragen von Herrn Concertmeister Nowak.) 5. Ständchen (Streich-Orchester) von Engel. 6. Solf für Harfe: „The Gondolier“ von Oberthür und „La cachucha“ von Labarre. (Ge spielt von Herrn Benzeli.) 7. Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen“ von Reiter-Rilich. Wir glauben auf das interessante Concert, zu welchem ein besonderes Entree nicht erhoben wird, die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken zu sollen.

* **Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Mittwoch den 7.: „Verlorene Ehre“. „Die einzige Tochter“. Donnerstag den 8.: „Der Geunerbaron“. Sonntag den 11. Nachmittags 3 Uhr: „Ein toller Einfall“. Abends 6 1/2 Uhr: „Robert der Teufel“.

R. M. Jöns merkwürdiges Drama „Die Wildente“ hat in Berlin bei einer Sonntags-Vormittagsaufführung am Reibenz-Theater vor einem sehr literarisch angehauchten eigenartigen Publikum einen starken Erfolg erzielt. Unser Berliner X. Y. Theatercorrespondent wird über das eigenartige Stück demnächst berichten. — Wir, die wir es nur aus der Lectüre kennen, würden für eine Aufführung, an unserer Bühne z. B. durchaus nicht plaidieren. Wir verkennen durchaus nicht, wie viel Abstoßendes für ein unbefangenes Publikum darin enthalten ist. Großartig ist aber die Charakteristik der Personen, die gedankentief und doch einfache Sprache, die eminente Bühnensituation bei aller scheinbaren Sorg- und Regellostigkeit. Zur Aufführung für hier empfehlen wir aber nochmals dringend Jöns' „Mora“.

* **Aus der Theaterwelt.** Emil Göhe, der berühmte Kölner Tenor, muß sich wegen einer chronischen Entzündung der hinteren Kehlkopf wand an ärztliche Anweisung monatelang jeglicher Anstrengung der Stimme, also auch des Sings, enthalten. — Die berühmte Tragödin Fr. Wiers (Frankfurter Stadttheater) ist in New-York mit großem Erfolg aufgetreten. — Fr. Thaller, die auch hier durch das Gastspiel der Münchener Gärtnerplatzhauspieler bekannte Schauspielerin, ist von Blumenhof für das Berliner Lessingtheater engagiert worden. — Am Mainzer Stadttheater wird dieser Tage ein neues Stück des bekannten C. Laufs, „Der Sündenbock“ betitelt, seine Probeaufführung erleben.

* **In künstlerischen Kreisen** macht ein Vortrag Lewinskys, welchen der berühmte Schauspieler des Wiener Burgtheaters hielt, Aufsehen. Gewiss sprach über die Stätten der Schauspielkunst und namentlich über die ungeschickten neuern Theaterbauten, bei denen die Wechselwirkung zwischen Bühne und Zuschauerraum vernachlässigt wird. Stirnseite, Treppenhause, ornamentale Wirkung des Saales, das sei alles; der „Comödiant“ möge dann schauen, wie er sich mit seinen Mitteln zurechtfindet. Lewinsky fordert niedere Schauspielhäuser mit kurzer, natürlicher Schlinke. Unsere Theaterhäuser seien für Opern, nicht für das gesprochene Wort gebaut. Doch blühe Wagner's Bayreuther Bühne das Muster eines guten Theaters. Für das neue Burgtheater werde nur bis zum zweiten Rang eine Schauspielkunst vorhanden sein, wer weiter oben sitze, höre nur noch den Schall des Wortes, nicht das Wort, er sehe nur noch die Gebärde, nicht mehr ihren Zweck, er sei der Zuschauer eines unbeseelten Puppenstücks. Der größte Fehler des alten Burgtheaters ist bekanntlich seine Länge. Im neuen Burgtheater wird dieser Uebelstand noch eine Verschlimmerung erfahren. Herr Lewinsky verurtheilt auch den stetig wachsenden Ausstattungs-Luxus als eine Gefahr für die Schauspielkunst. Er fordert ein schlichtes Haus, welches eine Verschmelzung der griechischen Bühne mit dem modernen Theatersaal sei, einen Zweckbau, welcher der Schauspielkunst diene und nicht der Eitelkeit der Zuschauer, die in das Theater gehen, um selbst mitzuspielen. (Da wir vor einem Theaterneubau stehen, dürften diese Ausführungen auch für unser Publikum nicht ohne Interesse sein. Von den Gefahren des stetig wachsenden Ausstattungs-Luxus sind wir ja bis jetzt noch recht unberührt geblieben. D. Red.)

* **Die internationale Kunst-Ausstellung in Wien** ist am Samstag von dem Protector Erzherzog Karl Ludwig, als Vertreter des Kaisers, feierlich eröffnet worden. Der Erzherzog ließ sich die fremden Commissare, darunter Professor Bracht, Architect Hoffacker, Bildhauer Raffard (Berlin) und die Kaiser Gattin und Kaiserin (München) vorstellen. Ein außerordentlich zahlreiches geladenes Publikum füllte die Säle. Das Künstlerhaus ist in einer Weise umgestaltet worden, die ihm manchen neuen Reiz gewährt. Neben den mächtigen hohen Sälen sind lauschige Cabinete entstanden, in denen die Bilder und Statuetten wie der Schmuck in der Wohnung eines feinsinnigen Kunstmanns sich ansehen; Ströme von Licht durchfluthen das Haus, Gobelins und orientalische Teppiche decken die Wände und der Blick durchmischt eine weite Flucht reichgezierter Gemälder. Die Franzosen und Russen sind bekanntlich fern geblieben. Dafür ist Deutschland, Oesterreich, England und Italien auf's Großartigste vertreten.

* **In Stratford-on-Avon**, dem Geburtsort Shakespeares, ist, wie aus London geschrieben wird, eine interessante Entdeckung

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

gemacht worden. In der dortigen Gailbhall wurden nämlich mehrere Tausende alter Urkunden aus dem 16. und 17. Jahrhundert aufgefunden, und hofft man, daß dieselben auf die dunkeln Lebensverhältnisse des größten englischen Dichters etwas Licht werfen werden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 6. März, 10 Uhr 35 Min. Vormittags. Der Kaiser ab gestern mit gutem Appetit. Die Aerzte wünschen, daß er noch das Bett hütet. Der Schlaf war in der letzten Nacht zwar mehrmals unterbrochen, der Zustand jedoch durchaus unbedenklich. Für heute sind Besuche angesetzt.

Der „National-Zeitung“ zufolge wäre General v. Wittich (Brandenburg) dem Prinzen Wilhelm für militärische Vorträge beigeordnet. Die Initiative zu der Wahl des Geh. Raths Professor Dr. Gneist für die staatsrechtlichen und politischen Vorträge beim Prinzen wäre von dem Fürsten Bismarck ausgegangen. Der Vorschlag hätte sofort die Zustimmung des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Wilhelm gefunden. Der Bezug einer Besoldung hätte, wie bekannt, Professor Gneist abgelehnt. Dem Regierungsrath v. Brandenknecht hätte Prinz Wilhelm für eine Cabinetsstelle selbst ausgeschrieben.

* **San Remo**, 5. März, Abends 10 1/2 Uhr. Der Kronprinz verweilte im Laufe des Tages mehrmals einige Zeit auf dem Balkon. Der Husten hat nachgelassen. Das Allgemeinbefinden und der Appetit sind gut. — 6. März, Vorm. 10 Uhr 50 Min. Der Kronprinz verbrachte eine recht gute Nacht und fühlt sich heute Morgen sehr erfrischt. Husten und Auswurf sind geringer. Das Wetter ist prächtig.

* **Wien**, 6. März. Das „Fremdenblatt“ meldet: Die nächste ordentliche Session der Delegationen dürfte in der zweiten Hälfte des Monats Mai eröffnet werden.

* **London**, 6. März. Im Unterhause beantragte anlässlich des Antrages, zur Einzelberatung des Kriegsbudgets überzugehen, der Deputy Bartlett die Ernennung einer Commission zur Untersuchung der Mittel zur Vertheilung des Landes. Brodick bekämpfte den Antrag Namens der Regierung; eine solche Untersuchung würde die Schwächen Enolands der ganzen Welt bloßlegen. Staats-Secretär Smith ist bereit, eine Untersuchung, wie weit die Organisation des Heeres und der Marine den nationalen Bedürfnissen entspricht, zu bewilligen, die Regierung könne aber nicht den Antrag Bartletts acceptiren. Die Debatte wurde auf Donnerstag vertagt.

* **Konstantinopel**, 6. März. Wie die „Agence Havas“ meldet, nahm der geistliche Minister den Antrag Russlands, betr. die Notification an der Illegalität des Prinzen Ferdinand von Coburg, an und beschloß, diese Notification an die bulgarische Regierung zu richten. Der Sultan sanctionirte diesen Beschluß. Die Worte rescribte hierauf Stambuloff die Illegalität des Prinzen von Coburg.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Mit dem Winter und seinem leidigen Gefolge von Frost, Schneewehen, Glätte etc. beginnt gleichsam als Entschädigung auch das Regen der Wälder, seinen Diners zu. In der That, wenn draußen der Nordwind wüthet, wird am eifrigsten getrunken und die Feinschmecker geben sich alsdann mit Wohlbehagen dem Genuß ausgesuchter Speisen, edler Weine und feinen Liqueurs hin. Dieses Jahr gebührt die Palme dem ächten Benedictiner, dem ausserlesenen Liqueur der Abtei zu Freamp; durch seinen köstlichen Geschmack und seine tonischen und die Verdauung befördernden Eigenschaften hat sich dieser Liqueur die Gunst selbst der verwöhntesten Gaumen zu erwerben gewußt. Bei jedem vollständigen Dessert und auf jedem wohlgerichteten Büffet nimmt heute der Benedictiner den ersten Rang ein. In der That ist nichts angenehmer und gleichzeitig gesünder, als unmittelbar nach dem Eis ein Glas dieses ausgezeichneten Liqueurs zu trinken. (M.-No. 5885.) 10

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adr.: Institut für Taube, 15 Camden pk. rd. London, N. W. 7057

Kefir nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Glas gefaßt durch die Drogen-Handlung von A. Berling (geprüfter Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 8673

Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen, erhältlich in Apotheken à Schachtel 1 Mk. Von Autoritäten anerkannt vorzüglichste Binde- und Beseitigungsmittel des Hustens, der Heiserkeit, sowie der Hals- und Magenverstopfung. 340

Wiesb. Kochbr.-Seife à Stück 80 Pf., 3 Stück 2 Mk. bei Wiltz, Sulzbach, Hofl., Spiegelgasse 1. 6726

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto. 96

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag den 9. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiskalischen Waldbestritt „Rentmayer“ No. 19 öffentlich versteigert:

Buchen: 83 Rmtr. Krüppel, 9030 Stück Durchforstungs-Wellen.

Zusammenkunft auf der Platter Chaussee am Distrikt „Riffelborn“.

Sodann gegen 1 Uhr im Distrikt „Himmelswiese“ No. 8:

2 Birchenstämchen, 10 Rothtannen Stangen I., 20 desgl. II. und 20 desgl. III. Classe.

Kiefern (Trockenholz): 184 Rmtr. Krüppel, 1025 Stück Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1888.

Forsthaus Fasanerie, den 27. Februar 1888.

Der königliche Oberförster.

179

Flindt.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Am Freitag den 9. März c.:

a) von Vormittags 10 Uhr ab im Waldbestritt „Wilber-Kran“ bei Schlagenbad:

Eichen: 6 Rmtr. Krüppel, 1,8 Meter lang, 8 Rmtr. Scheite, 7 Hundert Wellen.

Buchen: 90 Rmtr. Krüppel, 42 Hundert Wellen.

Zusammenkunft am Felsen.

b) von Nachmittags 1 Uhr ab im „Ronnenbuchwald“ (Gemarkung Frauenstein):

Buchen: 24 Rmtr. Krüppel und 120 Hdt. Plänter-Wellen. Zusammenkunft auf dem Georgenborn-Raunthaler Weg.

2) Am Samstag den 10. März c. von Vormittags 10 Uhr ab im „Ronnenbuchwald“ bei Reudorf:

Eichen: 50 Rmtr. Krüppel, 1,8 Meter lang, 20 Hundert Wellen.

Buchen: 70 Rmtr. Scheite, 50 Rmtr. Krüppel, 20 Hundert Wellen.

Kiefern: 76 astreine Stämme, 5—14 Meter lang, 19 bis 43 Ctm. stark, 280 Rmtr. starke Kugelsollen, 1,8 Meter lang, 50 Rmtr. Krüppel, 1,8 Meter lang, 8 Hundert Wellen.

Zusammenkunft bei Kiefern-Stamm No. 1.

Credit bis zum 1. September c.

Forsthaus Chausseehaus, den 28. Februar 1888.

Der königl. Oberförster.

85

Eulner.

Bergkirche zu Wiesbaden.

Samstag den 10. März Abends 7 Uhr 9416

zum Besten der Bekleidung armer Confirmanden, unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der

Frau Prinzessin Elisabeth v. Schaumburg-Lippe:

Grosses Kirchen-Concert,

gegeben von Frau Concertmeister Müller-Zeidler, unter gütiger Mitwirkung der Herren Capellmeister Lux aus Mainz (Orgel), R Vollrath, erster Cellist am Stadttheater in Mainz, sowie des Doppel-Quartetts des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“.

Die Kirche ist geheizt.

Den Billet-Verkauf haben die Herren Jurany & Hensel freundlichst übernommen; auch sind Billete beim Küster der Bergkirche, sowie Abends an der Casse zu haben.

Altarplatz 3 Mk., Schiff der Kirche 2 Mk., Empor 1 Mk.

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

W. Voss'sche Apotheker Katarrh-Pillen sind in den Apotheken vorräthig.

(Man. No. 8440) 7

Privat-Stadt-Post.

Regelmäßige Beförderung von Correspondenzen jeder Art unter Garantie für prompte Ansahrt bei genauer Adresse. Geschlossene Briefe 3 Pfg., offene Briefe und Zeitungen, Postkarten 2 Pfg. Bei Einlieferung in größeren Partien: geschlossene Briefe 2 Pfg., Drucksachen 1 1/2 Pfg.

Wiesbadener Transport-Anstalt, 8142 7 Launestraße 7.

Vorträge.

Im großen Saale des Regierungs-Gebäudes finden noch nachstehende Vorträge statt:

II. Herr Pfarrer Schlosser aus Frankfurt:

Mittwoch den 7. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Lebensweisheit in Schiller's Balladen.“

III. Herr Professor Dr. Achelis aus Marburg:

Mittwoch den 14. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Die unbewusste Kunstübung im evangelischen Gottesdienst.“

Der Reinertrag ist zum Besten der christlichen Schriftenverbreitung des „Evangel. Vereins“ bestimmt.

Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag 1 Mk. zu haben in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel, Feller & Gecks und Rodrian.

8516

L. Friedrich, Pfarrer.

Fröbel-Institut,

Adelheidstraße 7.

Junge Damen, d. i. als Kinderpädagoginnen auszubilden wollen, finden Aufnahme; auch werden j. Mädchen als Kinderpflegerinnen ausgebildet. Häufige Nachfragen von hohen Familien. Frau Professor Marshall. 7437

50 Pf.

Patent-Zahnbürsten,

9516

45 Pf.

neuester Bogenfeder-Frisirkamm, unzerbrechlich, grösste Haltbarkeit, empfiehlt als äusserst billig

J. Keul, 12,

Ellenbogen-

gasse

12,

grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Fortsetzung des Ausverkaufs in meinen sämtlichen Tapiserie-Artikeln.

Stickeren; Korb- und Lederwaren, antike Holzschnitzereien, sowie sämtliche Materialien zu Stickeren zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgrasse.

1928

Bettfedern und Daunen werden mit Dampf in Gegenwart des Auftraggebers gereinigt 6 Goldgasse 6. 9939

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
 Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9. 39

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,
 empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-
 Anzüge, sowie im Reparieren und Aendern bei billiger
 Bedienung.

Probestück liegt stets zur Ansicht. 21952

Rester

vorjähriger Muster

VON

Tapeten & Decorationen

verkauft zu und unter Fabrikpreisen in jedweder Stückzahl
 und Preislage

Rudolph Haase,

Elberfeld. Wiesbaden, Coblenz.

9 kl. Burgstrasse 9

im Christmann'schen Hause. 8075

Warnung!**Villa Mainzerstraße 40.**

Die Einwohner Wiesbadens und der Umgegend
 werden hiermit gef. in Kenntniss gesetzt, daß der
 bereits seit zwei Jahren bestehende Möbelverkauf
 Mainzerstraße 40 nicht von einer Herrschaft,
 welche von hier abreist, aus stattfindet, sondern
 von einem gewissen Händler oder Trödler, welcher
 die Gegenstände auf Versteigerungen zusammen-
 kauft, dorthin schafft und dann dem Publikum durch
 verlockende Annoncen angepriesen werden.

Das Haus Mainzerstraße 40 hat in letzterer
 Zeit die Bezeichnung „Villa“ angenommen, wahr-
 scheinlich um den Handel glaubwürdiger zu machen.
 Zuerst wurde der Verkauf in dem Hause Mainzer-
 straße 40 annoncirt, dann wegen Umzug, dann
 wegen Wegzug, ferner wegen Umbau und jetzt
 in der Villa — — —

Dies den geehrten Käufern zur gef. Kenntniss.

9588 **Chr. Gerhard, Tapezirer.**

D.R. Patent. Thüre Verkauf zu!

Kein Zuschlagen!
 Kein Offenbleiben der Thüren!
 Selbstthätige Geräuschlose

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten aner-
 kannt als vollkommenstes und dauer-
 haft. System. 20000 St. im Gebrauch.
 — Zahlreiche behördliche Atteste. —
 Kostenfr. Probestück. Keine Thürbeschädig.
 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.
Schulze & Röschel
 Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Möbeldruckung gesucht für einen Möbel-
 wagen von Wies-
 baden nach Hannover oder Umgegend auf Ende März — Anfangs
 April durch **W. Ruppert**, Schwalbacherstraße 67, Mitglied
 des Deutsch-Oesterreichischen Möbeltransport-Verbands. 9409

Bekanntmachung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen ein
Lagermagazin errichtet habe. Holz- und Metallsäge
 werden in jeder Größe zu den billigsten Preisen abgegeben.

Achtungsvoll **H. Pütz**, Schreiner,
 Döhheimerstraße 24.

8723



empfehlen sich unter billigster Berechnung mit Roll- und Möbel-
 wagen. (Bitte, genau auf die No. 24 zu achten.) 9770

Schnupf-Tabake:

3 Verschiedene beliebte Sorten von **Gebrüder Lotzbeck**
 in Fabr. **Gebrüder Bernard** in Offenbach a. M., **grand**
Cardinal von Foveaux in Köln, bayerischen **Schmalzer**
 in frischen Sendungen empfiehlt

9454

G. M. Rösch, Webergasse 46.

C. D. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

38

Ferd. Kobbe, Webergasse 19 in Wiesbaden.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter
 Garantie **L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58. 5698

Rheinische Braunkohlen-Briquettes

Marko

B



Vergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der **Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks**
und Briquettes-Fabrik „Brühl“

empfehlen als geruchlos, vorteilhaften Stuben- und Küchen-
 brand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

9746

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Braunkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie
Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. **Flamm-**
Würfel, **Brann-** und **Steinkohlen-Briquettes**, **Holz-**
kohlen, **Kohlschen** und **Anzündholz** empfehle für den
 Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
 Kierstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Contrants stehen gerne zu Diensten. 13415

Bingerfalk, Zuffeine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

9247

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Mosbach-Biebricher Dünger - Ausfuhr - Gesellschaft.

Entleerungs-Preis

vom 5. März d. J. ab:

- a. Für gewöhnliche Latrine 40 Pf. für jedes Faß.
b. Mit Closet-Inhalt 2 Mark für jedes Faß.

Anmeldestelle bei Herrn Karl Hack,
Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.
b) Mit Closet-Inhalt 1.70 " " "

Anmeldestelle bei Herrn Leberhändler E. Stritter,
Kirchgasse 38. 85

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße)
empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,
aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

No. 1	Rußkohlenruß	pro 1000 Kilo	Mk. 11.—
" 1a	Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet)	" 1000 "	" 15.—
" 2	Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt)	" 1000 "	" 16.—
" 3	Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt)	" 1000 "	" 18.—

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre 20 Ctr.
über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden 15 Mk., Ruß-
kohlen 20 Mk. empfiehlt A. Eschbacher.

Wiesbaden, den 16. Februar 1888. 7843

Sonnenbergerstraße 40 kann Baugrund ange-
laden werden. 10002

Sprenger's Latrinenabfuhr.

Wiederholt ermäßigter Entleerungs-Tarif
vom 3. März ab.

- a. Gruben mit gewöhnlicher Latrine:
1 bis 3 Faß à 1200 Liter 80 Pf., 4 bis
5 Faß à 70 Pf., 6 und 7 Faß à 60 Pf.,
8 und 9 Faß à 55 Pf., 10 Faß und
mehr à 50 Pf.;
b. Gruben mit Closet-Inhalt: 1 bis
3 Faß à 1200 Liter à 1 Mk. 90 Pf.,
4 und 5 Faß à 1 Mk. 80 Pf., 6 und
7 Faß à 1 Mk. 70 Pf., 8 und 9 Faß
à 1 Mk. 50 Pf., 10 Faß und mehr à
1 Mk. 30 Pf.

Anmeldungen werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegen-
genommen.

Wiesbaden, den 2. März 1888.

Joh. Phil. Sprenger,

9732 Fuhrunternehmer.

Neue und gebrauchte Breck und eine leichte Federrolle
zu verkaufen, auch zu vermietben Schachtstraße 5. 9396

Ein prachvoller Cassaschrank, diebstahlsicherer
Verschluss, habe im Auftrag zu verkaufen.
6689 Rosenau, Mehrgasse 13.

Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs am 25. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse
17.

J. KOMES,

Marktstrasse
17.

8095

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8., Freitag den 9. und Samstag den 10. März d. Js., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich nachverzeichnete Mobilien in dem

„Saalbau Nerothal“,

Stiftstraße 16 dahier,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Inventar:

30 französische complete Betten in Mahagoni und Nußbaum, 8 Spiegelschränke, 2 Secretäre, 12 nußbaumene Kleiderschränke, 10 Kommoden, 6 Consolen, 10 Waschkommoden und 20 Nachttische mit Marmorplatten, Schreibtische, Verticom's, Auszieh-, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle, tannene, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Pfeiler-, ovale und viereckige Spiegel, 4 Oelgemälde von berühmten Meistern, Smyrna- und Brüsseler Teppiche, Sopha- und Bettvorlagen, einzelne Roßhaarmatrassen, Plumeaux, Kissen, Kulturen, Vorhänge, Lambrequins, Rouleaux, Weißzeug, Gläser, Teller, Platten etc., sodann 10 feine Blüsch-Garnituren, 8 Sopha's, 6 Chaises-longues und 8 Sessel.

Bemerke, daß sämtliche Möbel gut erhalten, die meisten aus einem hiesigen Hotel sind und der Zuschlag auf jedes annehmbare Gebot erfolgt.

Adam Bender,
Auctionator.

266

Künstl. Zähne,

Plombiren etc.

C. Bischof's Zahn-Atelier,

Louisenstraße 15 (Ecke der Bahnhofstraße).
Sprechstunden: 9—12, 2—5; auch Sonntags.

7920

Geschäfts-Verlegung.



Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mein Herrenkleidermacher-Geschäft von der Goldgasse nach Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhause, im Entresol, verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir mein neues, reichhaltiges Lager in Sommerstoffen zu billigsten Preisen zu empfehlen. Garantie für guten Sitz u. d. Arbeit.

9711

Hochachtungsvoll
Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher.

George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,

 3 Mauritiusplatz 3, 

empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie neuen Arbeiten, im Fassen von Juwelen, Färben mattgoldener Gegenstände, Vergolden und Versilbern aller Metalle zu nur äußerst billigen Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

 Gratis 

gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegenstände; auch Ohrlöcher werden sicher gestochen. 9636

Nochherde

wieder vorrätig in allen Größen vor 40 Mk. an.

9753

Carl Prousser, Nerostraße 10.

seine hohe Preise.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:
Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,
 Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!
 Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Eine Parthie echt silberner Armbänder, Broschen, Ketten, ferner Granaten und Korallen-Schmuck in nur neuesten und besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,
 9653 neue Colonnade No. 26 und 27.

Strümpfe
SCHURZEN
CORSETTS
HANDSCHUHE

empfehle in grosser Auswahl billigst.
 8529 **Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**

Musverkauf.
 Wegen Aufgabe d. s. Ladengeschäftes verkaufe die noch auf Lager habenden Waaren zu und unter Kostenpreis. Mache besonders aufmerksam auf eine große Parthie engl. Lederhosen und Joppen, einzelne Hosen und Joppen in Tuch, einige sehr schöne, dunkle Confirmanden-Anzüge, Kinder-Anzüge in Tuch und Sommerstoff, Herren- und Frauen-Hemden (weiß und bunt), Unterhosen und Jacken und noch viele andere Artikel; Gold- und Silber-Gegenstände gebe zu Einkaufspreisen.
D. Levitta, Goldgasse 15.
 Mein Möbel-Lager befindet sich vom 1. April an Langgasse 10, 1. und 2. Etage. 9867

Confirmanden-			
	Mtr.		Mtr.
Knabenhemden . . .	2,20 an	Mädchenhemden . . .	1,20 an
Kragen	—,20 "	Röcke mit Stickerei	1,50 "
Manfchetten	—,20 "	Hosen	1,20 "
Binden	—,20 "	Strümpfe	—,50 "
Handschuhe	—,25 "	Taschentücher	—,20 "
Dosentäger	—,35 "	Corsetts	—,75 "
Kerzettücher	1,30 "	Krausen per Mtr. . .	—,15 "

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Joseph Ullmann,
 9931 Kirchgasse 14.

Veilchen-Seife, Rosen-Seife
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
 984 **A. Berling, gr. Burgstraße 12.**

Bazar Koerppen in Concurs,

Bahnhofstrasse 20.

Grosse Auswahl!	Puppen,	Bleisoldaten,	Billige Preise!
	Puppengestelle,	Festungen,	
	Puppenköpfe,	Menagerien,	
	Puppenzimmer,	Pferde und Wagen,	
	Puppenküchen,	Schaukelpferde,	
	Puppenmöbel,	Eisenbahnen,	
	Puppenkoffer,	Bilderbücher,	
	Puppenwagen,	Spieldosen,	
	Puppen-Service,	Trommeln,	
	Kinder-Theater,	Laterna magica,	
	Kinder-Klaviere,	Baukasten,	
	Kinder-Pistolen,	Laubsägekasten,	
	Unterhaltungsspiele,	Zauberkasten,	
	Croquet,	fahrende Figuren,	
	Gummibälle,	Gummithiere.	

Bahnhofstrasse 20.

366

Heinrich Kannenberg,

11 Platterstrasse, Wiesbaden, Platterstrasse 11.

Specialität:

Wollene Tricotosen, complete Anzüge für Knaben und Herren.

Radfahrer-, Turn- und Fechtosen, Arbeitswämmse.

Damen- und Mädchen-Röcke

in vielen Farben und Qualitäten ausserordentlich billig.

Alles nach Maass. — Muster zu Diensten.

Jedes Quantum Stoff wird abgegeben.

Komme in's Haus.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Zum Schluss noch merkt's Jeder, ich bin doch seit Jahren Mit Allen bei L. Schwenck gemüthlich verfahren, So will ich denn fortan bei Gross und bei Klein Reell und als billig im Andenken sein. 9218

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Seife, echte Sinclair- oder engl. Kaltwasser-Seife, ist zu haben bei

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

2491

Teutonia

Paulsplatz 16.

Frankfurt a. M.

Gr. Sandgasse 7.

Altrenommiertes Lokal.

Reichhaltige Frühstückskarte, ausgezeichnete Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg., Abendessen im Abonnement zu 60 Pfg., außerdem grosse Auswahl in frischen Speisen zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnetes Lagerbier 12 Pfg.

Exportbier 15 Pfg.

Vorzügliches Doppelbier per Glas 15 Pfg.

Täglich frische Bratwürstchen mit Kraut für 30 Pfg.

(F. a. 712)

52

Friedrichstrasse 37.	Vorzüglicher	Friedrichstrasse 37.
Rothwein		
Friedrichstrasse 37.	per Flasche 1 Mk. bei C. Schwenck.	Friedrichstrasse 37.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofor's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Vorzüglicher	
Weisswein per Flasche mit Glas	Mk. 1.—
Rothwein	1.20
bei	Jacob Haas, Colonialwaaren-Geschäft,
9287	Feldstrasse 10.

Buten, fett und jung, 70 Pf. per Pfund.
Säbner und Säbner (Boularden) 80 Pf. per Pfund.
frische Tafelbutter netto 8 Pfund für 8 Mark.
Liefere franco Haus und Nachnahme
7566 Louis Wilk, Titul.

Franz. und türkische Zwetschen,	
per Pfund 20, 25, 30, 40, 50 und 70 Pf.	
amerik. Ringäpfel	per Pfd. 70 Pf.
Apfelschnitten	48 "
Birnen	60 "
Feigen	30 "
ital. Macaroni	50 "
Bruch	35 "
fr. Gemüßbündeln	44 "

empfehlen
9569 Louis Kimmel,
Ecke der Röder- und Nerostrasse 48.

Sodener Mineral-Pastillen

sind zu haben in der Drogerie von

9531

Louis Schild, Langgasse 3.

Reichstrasse 12 Sauerkraut per Pfund 10 Pfg.,
Kartoffeln per Kumpf 20 Pf. zu haben.

8716

Anerkannt das Beste ist
Maggi's Bouillon-Extract,
Maggi's Suppennahrung,
prämiert mit der höchsten Auszeichnung
auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig
und Düsseldorf.

Niederlagen befinden sich bei

Ed. Böhm, Adolphstrasse,
Georg Bücher, Wilhelmstrasse,
J. C. Keiper, Kirchgasse,
C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse,
E. Moebus, Taunusstrasse,
J. Schaab, Marktstrasse,
Ad. Wirth, Rheinstrasse;
in Wiesbaden bei Eug. Fay,
„ Wiesbaden bei Hch. Brätz.

336

Kaffee,
gebrannt, sowie roh,
empfehlen

zu den billigsten Tagespreisen

in größter Auswahl

die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb

8709

von A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1859.

Telephon No. 94.

Kaffee-Abschlag.

Jeden Tag frisch gebrannte hochfeine, candirt und uncandirt

Kaffee's

in den beliebtesten Mischungen zu allen Preisen

empfehlen

die Dampf-Kaffee-Brennerei

von Robert Koux, Franzplatz 11

„Englischer Hof“.

8698

„Hotel Bellevue“ — Biebrich.

An Verlagen bayerisches Flaschenbier, an Sonntagen bayerisches Bier direct vom Faß, reine Weine und gute Speisen halte ich bestens empfohlen.

9796

H. Ring Wwe.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft vis-à-vis
Ecke der Bahnhof- u. Louisenstrasse.

Carl Rühle,

10088

Schweinemehger.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete **Mettwürst**
empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 10763

Umzüge werden unter Garantie bei
billigster Berechnung aus-
geführt von **J. Weissmantel**, Schreiner,
Kirchgasse 30 und Kirchgasse 11. 9281

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten,
reparirt u. polirt. **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchg. 27. 5418

Wendergasse 54 sind alle Arten **Polz-** und **Polster-**
möbel, **Betten** und **Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Garbhard**, Tapezierer. 11870

Neue **Betten**, schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18466 **A. Leicher**, Tapezierer, Adelsbaldstraße 42.

Ein schöner **Spiegelschrank** in Ausbaum zu 135 Mk.,
eine dergleichen **Schlafzimmer-Einrichtung** zu 480 Mk.,
sechs **Speisestühle** in Eichen zu 95 Mk., sowie ein dergleichen
Büffet zu 380 Mk. sind zu verkaufen **Röderstraße 16** 10090

Schönes **Kanape** billig abzug. **Wachelsberg 9 2 St. 1.** 9286

Wegzugshalber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Pfisch-**
Kanape billig zu verkaufen **Bleichstraße 24** Parterre. 8772

Ein neues, schön gearbeitetes **Sopha** ist sehr billig zu ver-
kaufen **Hellmundstraße 31, 3. Stock rechts.** 10037

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Villa mit 8-10 Zimmern und Zubehör
auf September oder October auf
mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter
B. S. 8 besorgt die Exped. d. Bl. 9854

Eine elegante Wohnung von 4 großen und einem kleineren
Zimmer in der Nähe der **Wilhelmstraße** gesucht. Ständige
Miether. Stallung für zwei Pferde erwünscht. Das Haus
darf kein Hinterhaus besitzen. Offerten unter **A. B. 1200**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 9486

Eine Verkäuferin sucht ein ungezierfreies möbl. Zimmer
auf 15. März bei einer soliden, reinlichen Familie mit gut-
bürgerlicher Kost und Familienanschluß. Offerten mit Preis-
angabe unter **J. M. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9971

Für zwei Mädchen, welche die Aspirantenklasse besuchen
wollen, wird gemeinsame Pension in gutem, bürgerlichem
Hause gesucht. Anerbieten mit Preisangabe erbittet
W. Henzeroth, gr. Burgstraße 17. 10058

Angebote:

Adlerstraße 31 ein kleines Logis sofort zu vermieten. 9708
Villa **Alexandrastraße 3** zu vermieten. Näh.
Alexandrastraße 10. 90

Albrechtstrasse 23 sind in neuhergerichteten Hause
Hochpart. von 4 und Bel-Etage
von 5 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. Göthestr. 1, II. 5820
Feldstraße 1 ist eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 5882
Feldstraße 12 ist ein großes, freundl., unmöbliertes Zimmer
auf den 1. April zu verm. Näh. im 1. Stock rechts. 9383

Göthestrasse 1 schöne Frontspitze von 4 Zimmern an
der Adolfsallee mit Küche und Keller
zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5623

Kapellenstrasse 67 möbliert oder unmöbliert,
ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus
Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche,
Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf
sogleich oder später zu vermieten. 12139

Marktstraße 12, 5 St., sind zwei ineinandergehende möblierte
oder unmöblierte Zimmer, eines mit Balkon, sogleich oder auf
1. April billig zu vermieten. 10087

Moritzstraße 3 ist im Vorderhaus eine Mansard-Wohnung
zum 1. März zu vermieten. 6077

Wühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem
Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 8717

Rheinbaftrasse 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
Näh. im Souterrain. 10160

Schwalbacherstraße 7 sind mehrere kleinere Wohnungen
und ein **Barbier-Cabinet** auf 1. April zu verm. Näh.
bei Richter-Consulent **H. C. Müller**, Marergasse 14. 7971

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Behrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine kleine Wohnung zu vermieten bei **F. A. Pfeiffer**,
verlängerte Bleichstraße. 9652

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und
Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Eine Etage,

bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche und Zubehör, in
einer erst seit einem Jahre bewohnten, gut gebauten Villa,
fünf Minuten vom Walde entfernt, daselbst Bleidekahnstation,
möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näh. Exp. 8967

Zwei oder drei ineinandergehende möblierte oder unmöblierte
Zimmer zu vermieten **Nicolassstraße 16.** 9389

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Spiegelgasse 6, II.** 3940

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4, 3. St.** 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14.** 6712

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. **Waltanstraße 4.** 9152

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel
auf 1. April zu verm. **Wellrichstr. 19.** N. Wellrichstr. 3, P. 9503

Schön möbl. 3. auf gleich zu verm. **Schwalbacherstr. 23, P.** 9993

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 11, 1 St. h.** 10093

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Kost billig zu
vermieten **Röderstraße 13, 1 Stiege hoch.** 8925

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu
vermieten. Näh. **Draniensstraße 2, Ecladen.** 5064

Ein anst. M. findet schönes Logis **Schachstraße 9b, III.** 4688

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet,
sofort oder per 1. April zu vermieten **Wegergasse 14.** 8787

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis **N. Bleichstr. 37, P. I.** 8014

2 reind. Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Wegergasse 18.** 9279

Ein reind. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle **Capellstraße 1.** 9205

Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erh. **Ellenbogengasse 6.** 10147

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer.

3467

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder
2 Schüler. Näh. Exped. 11661

In der Waldmühle.

Von Georg Steinberg.

Nachdruck verboten.

Es war im November des Jahres 1815. Ueber die Wälder des kleinen Massengebirges im südlichen Hannover zog langsam der düstere Morgen mit wenigen Lichtbliden und trieb die schweren Nebel von den Höhen und aus dem tiefen Thale, in dem die Waldmühle in stiller Einsamkeit am rauschenden Bache lag. Vor dem Wohnhause hielt ein Wagen mit zwei Rossen bespannt. Jetzt eben trat der stattliche Müller reisefertig aus der Thür, die Peitsche in der Hand. Seine wunderschöne Frau gab ihm das Geleit bis an das Gefährt. Er umfaßte sie herzlich, küßte sie auf den Mund und sagte:

„Galt gut Haus, Schatz! Küß die Buben von mir! Laß die Mühle nicht leer laufen! Morgen Abend komme ich wieder. Fürchtest Du Dich auch nicht, allein zu bleiben?“

„Ich mich fürchten, Georg? Vor wem? Laß sehen, wieviel Hilfe ich habe: zwei Hofsunde, eine Doppelflinte, eine Büchse, zwei Pistolen, — sind acht Mann zusammen.“

Der Müller lachte fröhlich über seine muthige Frau.

„Bist Du auch trefflicher, Frau Hackelberg?“

„Frag meinen Bruder, den Förster bei Veineds, ob er Dir oder mir mehr traut im Wäldchen. Du könntest auch den Fuchs fragen, den ich schoß, als er über die Brandbruthe schlüpfte, wenn er noch lebte.“

„Ja, ja, ich weiß, Du hast lauter Freitugeln, solltest eigentlich Rasper heißen, mein Schatz! Leb wohl!“

„Fahr glücklich, lieber Mann!“ sagte die Müllerin herzlich und schlang die Hände um seinen Hals. „Bis zehn Uhr warte ich morgen Abend. Komm nicht später!“

„Sicher nicht, Johanne!“ antwortete der Waldmüller, drückte seiner Gattin noch einen flüchtigen Kuß auf die Wange, sprang dann auf den Wagen, ergriff die Zügel, und dahin rasselte das Gespann aus dem Hofthore, an dem die beiden Kettenhunde unter lautem Gebell einen wilden Tanz aufführten, während ihnen vom Wagen der reiselustige Pudel tapfer antwortete.

Die Müllerin sah dem Wagen nach, wie er außerhalb des Hofthors durch einige Morgen Feld rollte und dann im Walde verschwand, der fast ringsum das kleine Besitzthum umgab.

Im Hause warteten die Buben schmerzlich auf die Mutter: ein dreijähriger rannte im Zimmer umher und schrie nach seinem Fräulein, während ein einjähriger in der Wiege sein Morgenlied sang und dazu mit beiden kleinen Beinchen in der Luft herum telegraphirte. Mit Rufen und Jubeln wurde die Mutter begrüßt, die rüstig an die Hausarbeit ging und dazwischen die Mühle wahrnahm, die ab und zu durch die Klingel anzeigte, daß der nimmersatte Rumpf leer sei. Als auch dann die breitstirnigen Kühe, Tauben, Hühner und all die anderen nützlichen Bewohner der Ställe versorgt, als die Zimmer blank, und die Geranien, Fuchsen und Nelken am Fenster vom Staube befreit waren, da fand Frau Johanne auch ein Stündchen Zeit, mit den Kindern zu spielen, mit ihnen durch's Fenster dem lustigen Treiben des Geflügelvolkes zuzusehen.

Der Himmel hellte sich noch mehr auf. Die junge Mutter nahm den Wiegenbewohner auf den Arm, um in Begleitung ihres Kronprinzen über den Hof und durch den Garten zu wandeln. Hier und da erinnerte noch eine Georgine, eine Rosenknospe an die Pracht des Sommers. Der Wald stand fast entblättert, nur einzelne Fischen hielten noch den grünen Schmuck fest, und in dem niedrigen Gebüsch leuchteten die frohgefärbten Blätter der Haselnußstaude und des Ahorns. Die milde Herbstsonne vermochte jetzt sogar, einen Rosenschimmer um den Vergried der Ruine Veineds zu zaubern, die das Auge über dem tiefen Mühlenstale auf steiler Kuppe gewahrte.

War auch die Stammburg zerfallen, bis auf diese allerdings noch stolzen Trümmer, die Veineds blühten noch frisch weiter; aber sie hatten sich von der unbequemen Höhe hinuntergezogen und thaten, was die Bauern ihrer früheren Oberen immer gethan

hatten: sie bauten Weizen und Rohl und standen sich nicht schlecht dabei. An der anderen Seite des Burgberges lag das Schloß, umgeben von Park, Wirthschaftshof, Ställen, Scheunen und den reizenden kleinen Häusern des Jaspectors, des Rentmeisters und der Gärtner, während das Försterhaus weiter hinaus am Waldrande lag.

Es war ein förmliches kleines Reich. Früher hatte sicher auch die Mühle den Burgherren gehört, denn der Platz für dieselbe war augenscheinlich dem Veined'schen Walde abgewonnen; nun aber war sie schon seit undenklichen Zeiten in den Händen der Warne's, zu denen auch der jetzige Waldmüller gehörte. Es war, wie schon bemerkt, ein kleines Besitzthum mit wenig Feld, und als Georg Warne um die schöne Johanne Reineke, des Schulzen Tochter aus Meyersdorf, warb, war dieser erst nicht wenig erstaunt und dann nicht wenig erzürnt, und fast hätte er dem Waldmüller zugeschworen, er würde ihm seine Tochter nie geben, wenn nicht die Schulzin zugesprungen wäre und ihrem stolzen Manne den Mund zugehalten und so den unsinnigen Eid verhindert hätte. All sein Zürnen und all seine Härte halfen nichts: Johanne hielt fest zu ihrem Schatz, und der Schulze mußte „Ja“ sagen, that's aber auch mit dem Zusage: „Wenn denn einmal Hochzeit sein soll, dann will ich auch eine ausrichten, davon die Leute noch nach Jahren reden sollen.“

Von dem wilden Trübel der Dorf-Hochzeit zog die schöne Müllerin in den Wald, wo in der Einsamkeit Niemand das Glück des jungen Paares störte. Es war weder Knappe noch Magd da. Wenn das Getreide-Geschäft den Mann fern hielt, so verstand die junge kräftige Frau den Mühlenbach und das Räderwerk ebenso gut zu regieren, wie sie daheim des Vaters Rasse gebändigt, und wie sie von ihrem Bruder, dem Förster, gelernt hatte, mit Pulver und Blei umzugehen.

Die Sonne, welche am Mittage freundlich das rothe Mühlenrad und die blaue Rauchsäule begrüßt hatte, verbarg sich bald hinter dichten Wolken, die tiefer und tiefer sanken, bis der Thurm von Veined wieder unsichtbar ward. Ein feiner Sprühregen hob vor dem Winde her. Die Hühner und Tauben suchten früh ihre warmen Sitz- und Nistplätze auf. Wolf und Luchs, die Hofsunde, zogen sich in ihre Höhlen auf's Strohlager zurück, und kein anderer Ton regte sich um die Mühle, als das Brausen des Wassers und das behagliche Klappern, das jedesmal heller klang, wenn die Müllerin die an der Haustür befindliche Mühlenstür öffnete, um neues Getreide aufzuschütten. Schon nahte sich die Dämmerung, und Niemand näherte sich der Waldmühle als der Sturm, der mit der freischwebenden Wetterfahne auf dem hohen Dache sein Spiel trieb und mit zornigem Schelten den Wald durchwühlte.

Die Müllerin fühlte ein leises Grauen, als Nacht und Nebel die Einsamkeit so dicht umhüllten, und eine nie gefühlte Empfindung des Verlassenseins überkam sie auf Augenblicke. Früher als sonst durchging sie die Ställe, die Thiere für die Nacht zu versorgen und die Thüren zu denselben zu schließen; denn nach dem Kriege trieb sich allerlei verdächtiges Gefindel herum, arbeitsloses und arbeitsscheues Volk, das den Tag über in Wald, Ruinen und Höhlen steckte, aber Abends auf Beute auszog. Gewöhnlich waren sie feige, und Wolf und Luchs machten kurzen Prozeß, wenn sie auf dem Hofe Nachts etwas erwischten. Deshalb mochte Frau Johanne auch die grauen Wächter noch nicht loslassen, um nicht vielleicht einen von ihnen beim Krangel genommenen Besuch befreien zu müssen. Aber die Gatterpforte und das Hofthor verschloß sie und sah dabei hinaus auf den Weg, den am Morgen ihre Gatte gefahren war. Durch die graue Dämmerung nahte sich eine kleine Gestalt, die von den Hundst mit lautem Gebell begrüßt wurde.

„Guten Abend, Waldmüllerin!“ rief die Nahende, eine Frau, sobald sie die am Thor Stehende erblickte.

(Fortf. f.)

Capital. Gesuche und Angebote, Verpachtungen und Pachtgesuche werden am besten und billigsten durch zweckentsprechend abgefasste Annoncen in die auf Grund langjähriger Erfahrung geeignetsten Blätter vermittelt von der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Zeitungskatalog gratis.

Meine Ungar-Weine.

Vier Liter feinsten, abgelagerten Weiß- oder Rothwein (Auslese) 3 Mk. 50 Pf., Tolayer Ausbruch 6 Mk. 50 Pf. franco sammt Fässchen gegen Postnachnahme.

Johann Reichl, Weinproducent,

(W. act. 375/3)

Werschetz (Ungarn).

53

Nach Kloppenheim!

Wir gratuliren unserem Freunde **Gottlieb Grossmann III.** zu seinem 21. Wiegenfeste.

Hier in unserm Freundschaftsbunde

Feiern wir in froher Stunde

Deinen Geburtstag heut in Einigkeit,

Drum sei Dir ein volles Glas geweiht.

10241

Der B.... Club.

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-stunden 3. erh. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92

English Conversation and Grammar by a very experienced Lady. Address: A. 49 Exped. d. Bl. 5811

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“), III. étage. 7854

Eine akademisch gebildete Lehrerin erth. gründl. Klavier-Unterricht à St. zu 1 Mk. 50 Pf. Off. u. B. 4 an die Exped. 7162

Anfängern wird gründlichen Klavier-Unterricht pro Stunde 1 Mk. ertheilt. Näh. Exped. 10089

Eine junge Dame (Pianistin) wünscht sich mit einer musikalischen Persönlichkeit in Verbindung zu setzen, um mit derselben einen Abend in der Woche zu musizieren, hauptsächlich vom Klavier zu spielen. Offerten sub E. R. 690 an die Exped. erbeten. 10330

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Viegen-schaften jeder Art, Pachtungen, Theilhabungen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.** Bureau: Weilsstraße 2 (untere Röderallee). 65

Schöne

Villen für eine oder mehrere Familien in den feinsten Lagen Wiesbadens von 25,000, 40,000, 55,000 Mk. u. stets an Handen.

Otto Engel, Bant-Comm.,

Friedrichstraße 26. 7772

Schöne Villen in der oberen Kapellenstraße mit großen Gärten billig zu verkaufen. Näh. bei

Ch. Falkor, kleine Burgstraße 7. 8801

Herrschaftshaus mit großen Wohnungen und Garten in feinsten Lage, gut rentirend, verkaufe ich mit mäßiger Anzahlung an einen soliden Käufer zur **Capitalanlage** unter der Lage. Näh. durch **Fr. Mierke,** Weilsstraße 4, 2 St. 7061

Häuser und Grundstücke

we den stets gekauft und verkauft unter coul. Bedingungen.

von Elekstedt, Hermannstraße 3, II. 8884

Villa mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte der Stadt, soll für 38,000 Mk. verkauft werden durch

Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 7062

Villa,

in schönster, gesunder Lage Wiesbadens, für 1 auch 2 Familien passend, mit schön angelegtem Garten für den billigen Preis von 55,000 Mark zu verkaufen. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 9815

Kleines Haus mit Garten, neu, praktisch und solid gebaut, unweit des Mittelpunktes der Stadt, ist bei 12,000 Mk. Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näh. durch

Fr. Mierke, Weilsstraße 4, 2 St. 7170

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

Baumstück zu verpachten. Näh. Schulberg 11. 10056

Zur Uebernahme eines seit circa 30 Jahren hier bestehenden Geschäfts mit hochfeiner Kundschaft, dessen Inhaber sich ins Privatleben zurückzieht, wird ein stiller Theilhaber mit einigen Tausend Mark von einem tüchtigen Geschäftsmanne gesucht. Offerten unter Chiffre **A. L. No. 907** an die Exped. erbeten. 10305

Eine rentable **Wirthschaft** wird zu pachten gesucht. Näh. Exped. 10227

Wirthschaft.

Auf Mai oder auch später wird eine rentable **Bierwirthschaft** zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **W. E. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10284

Ein cautionsfähiger **Wirth** für eine bessere **Bierwirthschaft** in **W a i n z** zum 1. April gesucht. Off. unter **F. F. 200** an die Exped. d. Bl. 9978

Ein kleines, gangbares **Vietnalien-Geschäft** zu vermieten Näh. Oberwebergasse 51 bei Blum. 10332

Ein kleines, gangbares **Geschäft** in prima Lage sofort abzugeben. Näh. **Richelsberg** 4 im Laden. 10345

15,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute Nachhypothek gesucht. **Pünktlichste Zinszahlung.** Näh. Exped. 9501

300 Mk. werden von einem Handwerker zu leihen gesucht gegen Zinsen und 1/2 jährlicher Rückzahlung unter möglichster Sicherstellung. Offerten unter **X. Y. 10** erbeten an die Exped. d. Bl. 9819

25,000 Mk. werden auf prima Hypothek mit doppelter, gerichtl. Sicherheit zu 4 % gleich oder auf 1. April ohne Ratter gesucht. Abr. unt. **S. H. 220** postlag. hier. 10106

Hypotheken

auf Grundstücke und Gebäude verm. unter coul. Bedingungen.

von Elekstedt, Hermannstraße 3, II. 8888

5000 Mk. zu 5 pCt. sofort, auch auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **L. W. 100** an die Exped. 9640

20—80,000 Mark auf Hypothek bis 1/2 der Lage auszuleihen. Offerten an

Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 8305

40—100,000 Mk. auf prima 1. Hypothek auszuleihen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 10228

Heirath. Heirath.

Ein junger, hübscher Mann (thätiger Handwerker) sucht ein nettes, feines, bayer. Mädchen betr. baldiger Verheirathung. Vermögen nicht Bedingung. Gef. Offerten, vorerst anonym, sub „Bavaria“ an die Exp. 10338

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8236

Eine Wagerin sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche in oder außer dem Hause; auch ist die/eine im Kleidermachen bewandert. Näh. Adlerstraße 48. 3 Treppen 10310

Aufpoliren der Möbel wird schön und billig ausgeführt Emserstraße 63. 10251

Verloren, gefunden etc.

Am Sonntag Abend wurde auf dem Wege vom Dambachthal bis zum Theater oder im Theater selbst ein Siegelring verloren. Gegen Belohnung Dambachthal 1, Bel-Etage, abzug. 10268

Verloren in der Bahnhofstraße ein unfrankirter, nach London adressirter Brief. Abzugeben gegen 3 Mk. Belohnung bei Mrs. Lowe, Pagenstecher's Augenklinik. 10358

Am Sonntag Abend wurde im „Restaurant Christmann“ ein Cylinderrhut verwechselt. Um Austausch daselbst w. geb. 10269

Familien-Nachrichten.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Katharina Kratzenberger Wwe.,

nach schwerem Leiden am Montag den 5. März Morgens 5 Uhr von uns geschieden ist.

Die Beerdigung findet statt **Donnerstag den 8. März** Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe.

10267 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Verluste meines lieben Vaters, unseres Bruders, Schwagers und Onkels, **Reinhard Schmidt**, besonders für die liebevolle Pflege der evangelischen barmherzigen Brüder, dem verehrlichen „Droschkenfahrer-Verein“, sowie für das Beileide zu seiner Ruhestätte und Herrn Pfarrer Riemendorff für seine am Grabe gespendeten Trostesworte sagen wir den innigsten Dank.

9896 Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

9750

allen denen, welche an dem uns betroffenen schweren Verluste so innigen Theil nahmen und unseren lieben Väter und Vater, **Peter Blum**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen geübten Alters sucht Stelle als Bademädchen in einer Kegelerei oder Bäckerei. Offerten unter H. M. 44 an die Exped. erbeten. 10225

Eine zuverläss. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Steingasse 29. 9826

Ein junges Mädchen, welches seine Beirzeit beendet, sucht Stelle als Volontärin in einem hiesigen Geschäft. Näheres Friedrichstraße 8, 1. Etage hoch. 10082

Eine selbstständige Kleidermacherin hat noch Tage frei. Näh. Wallstraße 31. 10200

Eine perfecte Kleidermacherin übernimmt Arbeit mit der Maschine in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2. St. Dasselbst übernimmt eine Weißzeugnäherin Arbeit im Feinstopfen und Ausbessern. 10288

Eine tüchtige Näherin sucht noch einige Kunden per Tag zu 80 Pf. Näh. Hellmündstraße 42, 4. Stock. 10270

Eine selbstständige, zuverlässige Wäscherin sucht noch einige Kunden. Näh. Adlerstraße 15, Hinterhaus, Frontspitze. 10276

Ein ausländisches Mädchen, welches franz. spricht, Nähen und Bügeln versteht, sucht Aushilfsstelle. Eintritt am 15. März. Gef. Offerten unter C. C. 209 an die Exped. erbeten. 10346

Eine Köchin, welche die feinere Küche versteht, sucht als solche Stelle. Näh. Exped. 10118

Bureau „Victoria“, Wilsbergasse 37, empfiehlt 1 feine bürgerl. Köchin, Kammerjungfer mit 5jährigen Zeugnissen, drei tüchtige Mädchen vom Lande, Restaurationsköchin, einen Kellner mit sehr guten Kenntnissen und eifrige Diener. 10309

Eine Herrschaftsköchin mit gut. Zeugn., sowie 1 Restaurationsköchin suchen Stellen. Näh. d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 10329

Empfehle ein tüchtiges Mädchen als Beistehende für hier oder auswärts.

Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 10326

Ein anständ., zuverläss. Mädchen, welches hausbäuerl. Kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 15. März Stelle als Köchin oder Hausmädchen. Off. unter 306 F. an die Exp. 10331

Empfehle sofort 1 Herrschaftsköchin, perf., 1 geübtes, sol. Hausmädchen m. 2-3j. Zeugn. **A. Eichhorn**, Schwalbstr. 55. 10337

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Saalgasse 32, Hinterh. 2. St. links. 9995

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sowie im Nähen, Bügeln, Serviren bewandert ist, sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Elisabethenstr. 17, 1. St. 10105

Ein anst., evangel. Mädchen, welches mehrere Jahre im Niederlande gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen. N. Hellmündstraße 60, B. 10220

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein anständ. Mädchen, welches gut Kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, Stelle auf 1. April. Näh. Elisabethenstraße 15, 1. Etage. 10212

Eine ältere Dame, thätig und fähig, auch einem größeren Haushalt vorzustehen, wünscht passende Stelle. Offerten erbeten sub W. W. 558 durch Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. (H. 61276) 39

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis, welches bürgerlich Kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 3, 2. Stock. 10303

Ein geb., j. Mädchen, mehrere Jahre im Geschäft (Manuf. und Mode), auch zur Stütze der Hausfrau thätig, sucht zum 15. April ähnliche Stellung. Näh. Mainzerstraße 46 b. 10257

Ein keich., fl. Mädchen, das in Bedienung der Fremden bewandert, sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht per 15. März oder 1. April Stelle als Zimmermädchen in einem Privatthause oder Hotel. Gute Zeugnisse stehen zur St. Näh. Dranienstraße 17, Seitenbau, Dachlogis. 10265

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle für alle Arbeit. Näh. Faulbrunnstraße 7, 3. St. b. 10285

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich Kochen kann und im Waschen erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnstraße 6, Dachlogis. 10282

Ein älteres Mädchen, welches selbstständig Kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf den 19. d. M. Näh. Schlichterstraße 15, 1. Tr. 10281

Empfehle eine tüchtige Haushälterin zum sofortigen Eintritt.

Müller's Bureau, Friedrichstrasse 34. 10326

Frauleins z. Stütze der Hausfrau empf. B. „Germania“. 10319

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 48, Dachl. 10305

Ein nettes, flinkes Hotelzimmer-
mädchen sucht auf Ende März oder
1. April Stelle durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10. 10344

Herrschaften

erhalten stets das beste Dienstpersonal durch
Dörner's Stellenvermittlungsbureau,
10 Schwalbacherstraße 10. 10316

Ein durchaus gebild., sprachl. Mann (Kaufmann und tücht.
Reisender) sucht Beschäft. Monatl. Vergüt. 60 Mk. N. Exp. 9435

Diener

mit den besten Zeugn. und Empfehlungen sucht Stelle,
am liebsten bei einzelnen Herren oder für mit auf
Reisen. Off. unter H. B. 59 an die Exped. 10222

Ein junger Spengler sucht Arbeit. Näh Exped. 10328
Ein Conditorgehilfe sucht Stellung in Wiesbaden. Offerten
unter C. H. 26 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10277

Lehrlings-Stelle.

Von einem jungen Manne von außerhalb, welcher das
einjährig-freiwillige Zeugnis besitzt, wird zu Oßern in einem
feinen Detail-Manufacturwaren-Geschäft Lehrlings-
Stelle gesucht, wenn möglich Kost und Logis im Hause. Gef.
Offerten unter L. an die Exped. erbeten. 10288

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Kammerjungfer, mehrere Zimmermädchen,
Köchen, tüchtige Hausmädchen und ein junger Herrschaftsdiener
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10319
Eine geübte Kleidermacherin kann dauernde Beschäftigung
erhalten. Näh. Exped. 10122

Mädchenmädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches schon in Schuhwaren-Geschäften
thätig war, findet dauernde Beschäftigung bei

M. D. Strauss, Langgasse 29. 10154

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näh. res
Langgasse 21, Bel-Etage. 9930

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und Zu-
schneiden gründlich erlernen Kirchhofgasse 11, 1 St. 10206
Es wird noch ein Lehrmädchen angenommen, welches das
Kleidermachen erlernen will. Näh. Schwalbacherstr. 47, I. 10239

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen
Schwalbacherstraße 51. 10261

Eine tücht. Waschfrau sofort gesucht Platterstraße 38. 10322

Waschmädchen oder Frau gef. Hel-nenstraße 18, H., II. 10260

Schwalbacherstraße 10 eine Monatsfrau gesucht. 10339

Gesucht Herrschaftsköchinnen, feinstädtische Köchinnen, Hotel-
köchinnen, Beistehenden, Küchenhaushälterinnen, Kaffeeköchin-
nen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10319

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt und gute
Zeugnisse aufweisen kann, zur Ausfülle gesucht Adels-
straße 16, 2. Etage. 10219

Gesucht 1 perf. Köchin (25—35 J. alt) nach auswärts in
ein besseres Herrschaftshaus. Salair monatlich 40 Mark und
vorausbezogene Reise. Näh. durch Grünberg's Bureau,
Schulgasse 5 im Laden. 10347

Gesucht

eine perfecte Köchin. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen
sich melden Wilhelmstraße 15, Bel-Etage. 10349

Gesucht 2 bürgerl. Köchinnen, 3 Mädchen, die kochen können für
Geschäftshäuser, 2 Bandmädchen, 4 Mädchen als allein 1 Haus-
halterin zu e. Herrn d. A. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 10337

Gesucht auf 15. März eine feinstädtische
Köchin nach auswärts durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10. 10344

Ein ig. Mädchen für Mittags gesucht Dohmeierstraße 7,
3 Stiegen hoch. 10248

Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich ver-
steht, wird auf gleich oder später gesucht. Nur solche mit
gutem Zeugnis wollen sich melden Wühlgasse 7, Laden. 9128

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Abolshstraße 7, Laden. 9337

Ein junges Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann.
Näh. Weißstraße 8, Seitenbau, Part. 10067

Ein arbeitsames, geundtes Mädchen wird für Küche und Haus-
arbeit als Mädchen allein sofort gesucht. Näh. Exped. 10099

Ein braves, fleißiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und
einen Theil der Hausarbeit übernimmt, wird in eine
ruhige Pensionat gesucht Rosenstraße 6. 9986

Gesucht ein einfaches, tüchtiges, evangelisches
Mädchen, welches gut bügeln kann, als Weiß-
zeugbeschleiferin und zur Stütze der Hausfrau.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich an
Schledtke & Simon, Bad-Hotel,

Griesbach, bad. Schwarzwald, wenden. Eintritt

1. April oder früher. 9998

Ein braves, starkes Mädchen gef. Wörthstraße 12, Part. 10052

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gef. dt
Langgasse 5 im Reglerladen. 10133

Ein braves, zuverlässiges Mädchen wird gesucht Hamund-
straße 24, Bel-Etage. 9985

Ge. v., brich., fl. Mädchen z. 15. März gef. Nicolassstr. 18, II. 9977

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen
kann, auf gleich gesucht Nicolassstraße 5, Barriere. 10129

Ein kräft. Hausmädchen auf gleich gef. Wegergasse 12. 10169

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen welche bürgerlich
kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kinderfrauen u. solche
als Mädchen allein durch J. an Schug, Hochstraße 6 8639

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 24, 2 Stiege
hoch, Eingang kleine Schwalbacherstraße. 10237

Ein einfaches Mädchen wird gesucht Marktstraße 32. 10248

Gesucht ein besseres Mädchen für allein,
das gut (feinbürgerlich) kochen

kann, bei kinderlosem, jungem Ehepaar. Nur gute
Zeugnisse berücksichtigt. Unter Lohn. Zu erfrohen
am Nachmittage Emserstraße 2, II links. 10254

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen
kann und alle Hausarbeit versteht, sofort gesucht
Goldgasse 18 im Laden rechts. 10210

Ein anständiges, einfaches Mädchen, welches kochen kann, sowie
alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Nerothal 33. 10207

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Haus-
arbeit gesucht Frankenstraße 15, 1 Stiege. 10304

Louisenstraße 41 wird ein Mädchen, das kochen
kann, gesucht. 10301

Eine kleine Familie sucht sofort oder per 15. März ein
Mädchen, welches gut kochen kann, für Küche- und Haus-
arbeit. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.

Näh. Exped. 10291

Ordentliches, braves Mädchen, das
selbstständig bürgerlich kochen kann,
etwas Hausarbeit mit übernimmt, ge-
sucht Kapellenstraße 45, II. 10280

Ein ordentl. Mädchen gef. Marktstraße 6 im Putzgeschäft. 10294

Bureau „Victoria“, tüchtiges Hausmädchen für ein
Herrschaftshaus, 20 Mk. Lohn, bürgerl. Köchinnen, 6 Mädchen
für allein und Zimmermädchen. 10309

Gesucht ein Mädchen bei 2 alte Leute Welltrichstr. 46, I. r. 10324

Ein braves Mädchen, welches im Nähen und Gebildkosten
bewandert ist, findet für sofort Jahresstelle. Näh. Exped. 10264

Ein br. Mädchen, welches etwas kochen kann und Liebe zu
Kindern hat, wird sofort gesucht Nibelungweg 20, II. r. 10262

Ein tüchtiges **Kinder mädchen** mit den besten Empfehlungen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. R. Marktstraße 27, H. 10246
Mädchen für allein placiert stets das B. „Germania“. 10319
 Ein einfaches, braves **Mädchen** wird auf gleich gesucht Faulbrunnstraße 8, 2 Stiegen rechts. 10323
 Ein braves **Mädchen**, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, wird zum 12. März gesucht Kerosstraße 39. 10314
 Ein **Lebendes Mädchen** für Hausarbeit gesucht Adlerstraße 12 im Laden. 10313
Hotel- Personal aller Branchen sucht **Grünberg's** Bureau. Schulgasse 5, Laden. 10348

Für eine größere Metallkapsel- & Staniofabrik

Süddeutschlands wird ein tüchtiger, energischer **Werkführer** bei hohem Lohn gesucht, welcher im Stande ist, dem Betrieb selbstständig vorzustehen. G.-fl. Offerten zur Weiterbeförderung sub A. U. 31 an **Haasenstern & Vogler**, Langgasse 31. (H. 61236.) 39

Für **Comptoir-Arbeiten** und zum Besuche der Stadt- und ländlichen wird ein junger Mann gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition unter E. E. 44 erbeten. 10111

Gesucht ein nicht zu junger **Mann** für ein Colonialwaaren-, Delicatessen- und Wein-Geschäft. Derselbe muß möglichst schon in einem ähnlichen Geschäfte thätig gewesen sein und sämtliche vorkommenden Arbeiten in Magazin und Keller überwachen und mit verrichten. Schriftl. Offerten und Zeugnis-Abschriften unter M. A. 100 an die Exped. 10311

Ein tücht. Möbelschreiner zum Polieren gesucht Kerosstr. 39. 10079

Ein tüchtiger **Polierer** gesucht.

Moritz Herz & Co., Friedrichstraße 34. 10296
 Ein **Glasergebälfe** nach Ems gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 10 bei G. Ritzel. 9434

Tüchtige Schuhmacher zum Anfertigen von Schnürschuhen und zum Steppen von Schäften werden vom Hess. Füßli-Regiment No. 80 gesucht. Nähere Auskunft auf dem Hauptmeister-Geschäftszimmer des Regiments (Infanterie-Kaserne zu Biesbaden). 10317

Tüchtige Rockmacher und ein **guter Tagschneider** finden dauernde Stellung. **P. Braun**, Wilhelmstraße. 10342

Ein **Gärtner** für Gemüse- und Obstbau gesucht auf der „Steinmühle“. 10009

Grundarbeiter

gesucht Wellrichstraße 21. 9953

Gesucht ein gewesener **Offiziersbursche** als Hausbursche zum 1. April Humboldtstraße 12. 10215

Zum 1. Mai suche ich einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27. 82

Einen **Lehrling** sucht **C. Kemmer**, Uhrmacher, Kirchgasse 22. 10272

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

Lehrling sucht **M. Metz**, Adlerstraße 29. 9981

Lehrling

mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt **C. Buchner**, Friedrichstraße 46. 8758

Lehrling

sucht **Gustav Gottschalk**, Bosamentier, 7 Ellenbogengasse 7. 9900

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 10088

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht.

Seebold, Tapezierer, Moritzstraße 14. 9511

Ein **braver Junge** kann die **Stappenschmiederei** erlernen bei **P. Hübinger**, Langgasse 24. 9570

Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **Bäckermeister Theis**, Gattenheim (Rheingau). 9973

Gärtner-Lehrling gesucht b. Brandau, Grubweg. 10258

Ein **braver, junger Hausbursche** per 15. März gesucht.

C. W. Leber, Saalgasse 2. 10335

Ein **tüchtiger Schweizer** gesucht von **W. Ritzel** in Bierstadt. 10236

Nacht gesucht im „Schwalbacher Hof“. 10275

Ein **zuverlässiger Fuhrknecht** gesucht. Näh. Exped. 10312

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Seite.)

Gesuche:

In anständigem Hause wird ein leeres Zimmer auf 1. April gef. Off. u. C. M. 127 bittet man an die Exp. abzugeben. 9888

Ein ruhiges Ehepaar ohne Kinder sucht eine kleine Wohnung per sofort oder bis 15. d. Mts. Offerten unter H. A. 49 an die Exped. erbeten. 10255

Ein unmöbl. Haus zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub P. A. 19414 an **D. Frenz** in Mainz. 93

Eine Dame (Offizierswitwe) sucht ein möbl. Zimmer, sowie ein leeres Cabinet oder Alkoven in feiner Familie auf längere Zeit. Offert. mit Preis unt. C. C. 39 an die Exped. 10214

Gute Pension zu Ostern

gesucht für eine junge (selbstständige) Waise in feiner, gebildeter Familie, in der ihr Geseamtheit zu häuslicher und gesellschaftlicher Ausbildung, sowie zur Übung in Musik und Sprachen geboten ist. Offerten mit Angabe des Pensionspreises (incl. Wäsche) und Dessen, was in der Familie geboten werden kann, auch ob Töchter oder fremde, junge Damen vorhanden sind, sub Z. Z. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 10224

Gesucht eine Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit neuester Preisangabe unter Chiffre W. B. 100 an die Exped. erbeten. 10306

Ein j. Kaufmann sucht auf 1. April ein freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu mieten. Näh. Wellrichstraße 20, 11. 10320

Zwei zusammenhängende Räume, für ein Bureau geeignet, sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Jahresmiete unter L. 707 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10327

Angebote:

Adlerstraße 37 auf 1. October c. oder früher zu vermieten große Räumlichkeiten mit Remisen (von Herrn Rutscher Phil. Feig seither benutzt), geeignet für Rutscher, Lackirer, Schlosser, Schreiner etc. Erforderliche Bauveränderungen werden je nach Bedarf noch vorgenommen, daher baldige Anfragen erwünscht Möderstraße 5. 10295

Bleichstraße 8, 2 Treppen hoch, sind elegant möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten, auf Wunsch Piano. 10245

Bleichstraße 12, 2. Stock, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 10351

Karlstraße 6, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 9476

Schulberg 19 (nahe der Langgasse) eine Wohnung, Zimmer und Küche, Bleichplatz und Trockenhalle, und eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche nebst Alkoven, Bleichplatz etc. im Neubau No. 21 per 1. April zu vermieten. 10270

Steingasse 21 ist eine heizbare Manjarde mit oder ohne Bett auf sofort zu vermieten. 10286

Steingasse 31 ist ein unmöbl., helles Zimmer auf 1. April zu vermieten. 10300

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 10274

Zwei eleg. möbl. Zimmer (1. Etage) zu vermieten. Bescheid Langgasse 19 daselbst. 10343

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. Weirichstraße 12, 2 St. 10240

Ein freundliches, möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Walramstraße 15, 1 St. 10307

Ein Herr oder auch Schüler findet angenehme Wohnung und gute Pension Blatterstraße 4, Parterre. 10290

Zwei unmöblierte Zimmer, auch auf Wunsch einz., sofort zu vermieten Moritzstraße 26, Seitenbau, 1 Tr. hoch. 10271

Ein Mädchen od. Frau findet Schlafstelle Feldstr. 10, 2 Tr. 10289

Frankfurt a. M. 9

Pension: Elegante Zimmer, seine Küche in bester Lage des Westends: Kettenhofweg No. 83. (M.-No. 5661)

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6 März 1888.)

Adler:		Goldene Krone:	
Grandt, Kfm.,	Berlin.	Levy, Fr.,	Boston.
Rose, Kfm.,	Berlin.	Wassauer Hof:	
Grosse, Kfm.,	Berlin.	Daus,	Hamburg.
Wecken, Kfm.,	Köln.	Braun, Fr. K. Hofopernsängerin,	Berlin.
Winterschladen, Kfm.,	Köln.	Schauenburg,	Hamburg.
Kohlstedt, Fr.,	Honnef.	Strauss,	Frankfurt.
Pellens, Kfm.,	Berlin.	Snoeck, m. Fr.,	Haag.
Dürr, Kfm.,	Berlin.	Roos, m. Fr.,	Spiesen.
Frank, Kfm.,	Paris.	Rühl, Fr.,	Haag.
Schmöcke, Kfm.,	Bodenbach.	Lorenzshof:	
Kessler, Kfm.,	Offenbach.	Wolfarm, Kfm.,	Leipzig.
Alteessal:		Nell, Kfm.,	Chemnitz.
Bouvar, Mersch.	Westhofen.	Krüger, Kfm.,	Hannover.
Orb, Fr.,	Utrecht.	Weber, Amtsgerichtsath, Wetzlar.	
Luchtmans, m. Fr.,		Hotel Quellenhof:	
Hären:		Stern, Fr.,	Bing-n.
Manz, Lieut.,	München.	Schlein-Hotel:	
Hotel Bloek:		Bessel, Lieut.,	Köln.
Eler, Cand. chem. m. Bed.,	Heidelberg.	v. Selar,	Berlin.
Model, Fr.,	Karlsruhe.	Faber, Kfm. m. Fam. u. Bed.,	Duisburg.
König,	Düsseldorf.	Menther, Fr.,	Duisburg.
Zwei Hüke:		Rose:	
Rheinländer, Rent.,	Coblenz.	Aristarchi Bey, Exc.,	Biebrich.
Central-Hotel:		Lattmann, Fr.,	Frankfurt.
Schauer, Kfm.,	Porto.	Weisser Schwan:	
Reinsonsschikowski, Lieut.,	Warschau.	Bading, Rechtsanwalt m. Fr.,	Berlin.
Eisenbahn:		Fassner-Hotel:	
Wendel, Kfm.,	Bonn.	Glubrecht, Hptm.,	Mainz.
Nehm, Landmesser m. 2 Söhnen,	Dillenburg.	Wuri, Dr. phil.,	Oestrich.
Wagner, Kfm.,	Wilthen.	v. Zimmermann, Oeconom.,	Waldmannshausen.
Forster, Kfm.,	Stuttgart.	Böninger, Dr. jur.,	Eltville.
Beulke, Kfm.,	Amsterdam.	v. Riedesel, Rittergutsbesitzer,	Darmstadt.
Irolt, Kfm.,	Höhr.	Maassen, Fr.,	Duisburg.
Eisenbahn-Hotel:		Meister, Direct.,	Worms.
Witzel, Stud.,	Tübingen.	Drexler, Kfm.,	Castel.
Englischer Hof:		Richardson, Esqu.,	London.
Kaltenbach, Dr. Prof.,	Halle.	Loch, Kfm.,	Pirmasens.
Zum Grubprin:		Braun, Gutsbes.,	Coblenz.
Reinhardt, Kfm.,	Frankfurt.	Hotel Victoria:	
Wagner, Gutsbes.,	Gnadenthal.	Lederer, Opersänger, Frankfurt.	
Grüner Wald:		Engel, Techniker,	Birkenfeld.
Winter, Kfm.,	Gräfenrode.	Pares, Lieut.,	Strassburg.
Meier, Kfm.,	Berlin.	Friedländer, Dr. med.,	Wien.
Frentzel, Dr. med.,	Strassburg.	Hotel Weiss:	
Leitner, Kfm.,	Wien.	Ribbert, Dr. Prof.,	Ponn.
Singe, Kfm.,	Sollingen.	Brinkmann Fr.,	Köln.
Leitner, Kfm.,	Teplitz.	Im Privathause:	
Hotel „Zum Hahn“:		Villa Helene:	
Feldmann, Kfm.,	Pforzheim.	Snoeck, Hptm.,	Haag.
Wilferth, Fr.,	Alzey.	Snoeck Verheye Sonsbeek, Fr.,	Haag.
Goldene Kette:		Rühl, Fr.,	Seheveningen.
Segner, m. Fr.,	Frankfurt.	Jeswiel, Fr.,	Königsterg.
Curanstalt Nerothal:		Pension Mon Repos:	
Berninger, Fr.,	Frankfurt.	Mänderloh, Fr.,	Weimar.
Rapp, Fr.,	Frankfurt.		
Auerbach, Kfm.,	Frankfurt.		

Lokales und Provinzielles.

* Die Generalversammlung des „Cur-Vereins“ war seitens der Mitglieder so zahlreich besucht, daß der große Saal des „Schützenhof“ nicht alle fassen konnte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Sanitätsrath Dr. Heyman, gab deshalb auch seiner Freude darüber Ausdruck; es sei dies ein Beweis, daß die Bewohner Wiesbadens den Bestrebungen des Vereins ein lebhaftes Interesse entgegenbrächten. Der Jahresbericht des Vereins, aus welchem gestern bereits das Wesentliche hier mitgeteilt wurde, befand sich gedruckt in den Händen der Mitglieder. Beim Eintritt in die Tagesordnung verlas der Schriftführer, Herr Fabrikant Chr. Kalkbrenner, zunächst das Protocoll der letzten Generalversammlung vom April 1887. Auf eine Anfrage des Herrn Securius, was zur Beseitigung der in diesem Protocoll erwähnten Bemängelungen des Curhauses geschehen worden sei, erwiderte Herr Kalkbrenner, daß der Vorstand die Beseitigung dieser Mängel bei dem Gemeinderath angeregt, auch dessen Entgegenkommen gefunden habe und zu diesem Zwecke 11,000 Mk. im Budget vorgegeben seien. Herr Badhausbesitzer W. Neuenborff erstattete den Kostenbericht. Danach betrug die Einnahme: Bestand am 1. April 1887: 780 Mk., Zinsen 17 Mk. 50 Pf., Mitgliederbeiträge 2753 Mk. 7 Pf., zusammen 3530 Mk. 57 Pf.; die Ausgabe 1316 Mk. 17 Pf., bleibt Bestand 2214 Mk. 40 Pf. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 702 und Herr Neuenborff fügte noch hinzu, daß an den beiden letzten Tagen noch 24 Mitglieder neu beigetreten seien, was freudig begrüßt wurde. Als Rechnungsprüfer, welche ihren Bericht schriftlich zu erstatten haben, wurden gewählt die Herren Stadtrath J. B. Wagemann, Rentner H. E. Schardt und Architect W. H. Kauffmann. In Folge der starken Beteiligung war denn auch die Debatte eine ungewöhnliche und die Feststellung des Ergebnisses währte nahezu 2 Stunden. Es war dies keine leichte Arbeit für die Herren Dr. Ziemssen, Rosen, Dr. Weber und Dr. Louton, welche sich derselben unterzogen hatten. Der neue Vorstand des Vereins wird nunmehr aus folgenden Herren gebildet: Hotelbesitzer H. Gaffner, Sanitätsrath Dr. Heyman, Hotelbesitzer W. Neuenborff, Rentner A. Schmitt, Hotelbesitzer W. Büdingen, Architect W. Kauffmann, Hotelbesitzer W. Zais, Stadtrath H. Weil, Stadtrath Kalkbrenner, Stadtrath Wedel, Stadtrath Wagemann, Dr. E. Pfeiffer, Stadtrath H. H. Fabrikant Chr. Kalkbrenner, Hotelbesitzer E. Rosen, Badhausbesitzer Schäfer, Cur-Director Ferd. Heyl, Rentner H. E. Schardt, Dr. Nordhork, Rentner Aug. Dieß, Stadtrath Maier, Kaufmann G. Hül, Rentner W. Cron, Kaufmann G. Bücher, Lithograph Petzsch. Herr Securius empfiehlt eine Geschäftsordnung auszuarbeiten und den Statuten zuzufügen, auch hält er es für angemessen, den Jahresbericht den Mitgliedern mindestens eine Woche vorher zuzustellen und nicht, wie diesmal, nur zwei Tage vor der Generalversammlung. Um nun gerade bei der Wahl eine Controle ausüben zu können, hält es Herr Securius für rathsam, die Mitglieder mittels Karten einzuladen, welche zugleich als Legitimation dienen. Herr Sanitätsrath Dr. Heyman erwiderte, daß der Vorstand die Ausarbeitung einer Geschäftsordnung bereits in Erwägung gezogen hätte. Herr Dr. Wibel begrüßt die lebhafteste Theilnahme und empfiehlt eine solche seitens der Mitglieder auch an den Vorstandsführungen, event. solle man mehr Generalversammlungen halten, damit den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben sei, die Curinteressen mehr und mehr zu fördern. Herr Kalkbrenner spricht sich in gleichem Sinne aus, empfiehlt aber eine öffentliche Bekanntmachung der Vorstandsführungen; der Vorstand würde den Wünschen der Mitglieder gerne Gehör schenken. Der Antrag des Herrn Rentner A. Schmitt, das finanzielle Geschäftsjahr nicht mit dem 1. April zusammenzulegen, wodurch die Mitglieder, welche vor April eintreten, in die Verlegenheit verlegt würden, in einem Jahr den Beitrag zweimal zu bezahlen, sondern dasselbe schon mit Januar beginnen zu lassen, wurde mit großer Majorität angenommen. Herr Hahn jun. erwähnt die Klagen von Spaziergängern der Frankfurterstraße, daß dort ein bestialischer Geruch herrsche. Es sei schon gesagt worden, derselbe rühre von der städtischen Grube her, dem sei jedoch nicht so. Ein auswärtiger Unternehmer habe dort ein Grundstück gepachtet und darauf eine Grube angelegt. In diese unermessliche Grube entleere er die Latrine und fabrizire auch dort Dünger. Er beantragte, den Vorstand zu ersuchen, die Beseitigung dieses Uebelstandes bei der Polizeibehörde veranlassen zu wollen, was der Herr Vorsitzende zusagt. Herr Hahn ist bereit, einen diesbezüglichen Bericht auszuarbeiten und dem Vorstand vorzulegen. Er fand mit seinen Ausführungen allgemeine Zustimmung. Einen ähnlichen Mißstand im Distrikt „Kohlhof“ erwähnt Herr Architect Hagmann und empfiehlt, auch dagegen vorstellig zu werden. Herr Sanitätsrath Heyman verbreitete sich über das künftige Arbeitsfeld des „Cur-Vereins“. Es sei da vor Allem die Verbindung des Curhauses mit den künftigen Stellen des Balzes in's Auge zu fassen, etwa mittelst Drahtseilsbahnen durch das Dambachthal nach der Trauerbuche, dem künftigen Theile des Balzes. Auf die medizinische Reclame sei mehr Werth zu legen. Die Versendung des Prospectes bringe keinen Nutzen, vielmehr müsse man nur eine von einem Mediziner verfaßte Schrift versenden, wie dies auch jetzt schon mit der von Herrn Dr. Pfeiffer verfaßten geschehe. Die Übung unserer Wintercur bedinge vor Allem die Herstellung der projectirten Trambahn und auch die Empfehlung der Winter-Triscur in einer besonderen Schrift. Der Cur-Verein müsse auch mit dem künftigen Verein gemeinsam wirken und eine gewisse Controle über die Badhäuser ausüben, denn da sei noch mancher Mißstand zu beseitigen. Wenn sich das Project mit dem Sanatorium, dem der Curverein sehr sympathisch gegenüberstehe, nicht verwirkliche, so dürfe man die Errichtung eines solchen keineswegs fallen lassen. Der Mangel an Schwabacherbäder sei für Wiesbaden ein sehr empfindlicher. Auf die Verbesserung der

Wegen im Winter müsse ein Hauptaugenmerk gerichtet werden. Insbesondere seien es die Verbindungswege hinter dem Curhaufe, welche viel zu wünschen übrig ließen. Man muß eben sagen können: hier in Wiesbaden können sich die Leute besser bewegen, wie zu Haus. Warum verbinde man auch nicht die beiden Colonnaden, was doch ohne große Kosten zu ermöglichen wäre und man hätte so den schönsten Winter Spaziergang der Welt. Die Ausführungen des Herrn Seymann fanden die lebhafteste Zustimmung. Nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses wurde die Versammlung geschlossen.

Deutsches Reich.

* **Das Unwohlsein des Kaisers** besteht, hervorgerufen durch eine Erkältung, in dem bekannten alten Unterleidsleiden und wird wahrscheinlich auch den aus früheren Fällen bekannten Verlauf nehmen. Was in einzelnen Blättern über die Verkerungen heftiger Gemüthsauflregung andeutet wird, denen der Kaiser durch die traurigen Nachrichten aus San Remo in letzter Zeit unterworfen war, ist durchaus b.-glaubig. Es ist den Mergen und der Umgebung nicht immer leicht geworden, den greifen Monarchen zu beruhigen und ihn von der Unmöglichkeit einer Reise nach San Remo zu überzeugen.

* **Dem Kronprinzen.** Nach Berichten der ärztlichen Vertrauensperson in San Remo an die Berliner maßgebende Stelle erwartet man nach der „Fr. Ztg.“ für den Monat März eine gewisse, allerdings nur vorübergehende Besserung im Zustande des Kronprinzen. Es ist auch für Ende des Monats, wenn die Witterung günstig sein sollte, die Ueberstellung nach Potsdam in Aussicht genommen. Prinz Wilhelm hat natürlich nicht eine Ordre oder einen Befehl des Kaisers, wohl aber einen Brief desselben überbracht, welcher diesen Wunsch enthält. Der „Reichs-Anzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus San Remo, 5. März, 10 Uhr 10 Min.:

„Der Kronprinz verbrachte eine gute Nacht. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend, der Appetit gut, Husten und Auswurf geringer.“

Ein Berichterstatter des Pariser „Matin“ berichtet über eine Unterredung mit dem nach San Remo berufenen Pariser Zahnarzt Evans, der sich folgendermaßen äußerte: „Ich kenne den Kronprinzen seit Langem, habe ihn seit seiner Jugend behandelt und kann mir somit ein Urtheil über seinen Zustand bilden. Ich gehöre zu denen, die noch viel Hoffnung bewahren. Ich sage nicht, daß er gerettet ist, aber die ausgesprochene Besserung, die eingetreten ist, hat uns selbst überrascht. Nichts ist unmöglich bei einem Temperament wie dem seinigen. Heute Abend zeigte er Munterkeit und Frohsinn in einem Grade, der bei einem kaum dem Tode entziffenen Kranken ganz und gar ungewöhnlich ist. Es bleibt die Frage des Krebses. Es ist aber durchaus nicht bewiesen, daß Krebs vorhanden ist. Madengie fährt fort, daran zu zweifeln, und ich, nachdem ich den Kehlkopf des Kronprinzen untersucht habe, neige seiner Ansicht zu.“ Derselbe Berichterstatter hat folgende Aeußerung Madengies mitgetheilt: „Es ist keine wissenschaftliche Thatsache dafür vorhanden, daß Krebs vorliegt, und so lange man mir nicht den entscheidenden Beweis beibringt, zweifle ich daran.“

* **Zur Lage.** In einer Zuschrift der „Nat.-Ztg.“ aus Petersburg wird u. A. gesagt: „Der Zar ist sehr friedlich gesinnt; es unterliegt dies keinem Zweifel. Möglicherweise ist derselbe auch thatsächlich bemüht, seiner Friedenspolitik Geltung zu verschaffen. Es ist auch eine ganz unzutreffende Meinung, welche hier und da in der Presse auftaucht, daß in den militärischen Kreisen eine besonders kriegerische Stimmung herrscht. Man ist nicht kriegerischer, als es jedes Heer der Welt der Natur der Sache nach ist. Große Unzufriedenheit herrscht aber in diesen Kreisen mit den Cantonnements in Polen, die ebenso der Gesundheit wie der militärischen Ausbildung der Truppen schädlich sind, wie sie einer menschenwürdigen Erziehung der Officiere entgegen stehen. Die Militärverwaltung ihrerseits ist in einer Zwangslage, da sie aus leicht verständlichen Gründen weder vorwärts noch rückwärts kann.“ Die „Polit. Corresp.“ beipflichtet in gegenwärtigem Tone die panslavistischen Anstrengungen, in Bosnien und der Herzegowina Unruhen anzuzetteln, und meint, daß diese Bemühungen völlig aussichtslos seien. Obgleich, oder vielmehr weil es schon bekannt ist, daß die bulgarische Regierung eine nur von einem Theil der Congressmächte unterstützte Aufforderung unberücksichtigt lassen wird, beabsichtigt die Pforte demnächst in Sofia die Erklärung abzugeben, daß die Regierung des Prinzen Ferdinand vertragswidrig sei. Eine bestimmte Aufforderung soll übrigens mit dieser Erklärung voraussichtlich nicht verbunden werden. Eine directe Wirkung dürfte jedoch schwerlich von diesem Schritte der Pforte zu erwarten sein, höchstens die indirekte, daß die Putzke à la Nabokow weiteren Fortgang nehmen werden.

* **Der Reichstag** legte am Montag die zweite Beratung des Antrages des Abg. Ampach auf Aufhebung des Identitätsnachweises fort. — Abg. v. Wedell-Malsow befuhrwortete seinen Vermittlungsantrag, wonach, wenn die Ausfuhr 500 Kilogr. erreicht, auf Antrag der Weichselligen 90 pCt. des für die Einfuhr gleichwertiger Waaren zu zahlenden Zolles vergütet wird, und sprach sich namentlich gegen die von der Commission vorgeschlagenen Vereinfachungsheine aus. — Abg. Boermann trat für den Antrag Ampach ein, der dazu beitragen würde, der darniederliegenden Rederei und dem Handel in den Ostseestädten wieder aufzuhelfen. Nach längerer Debatte, in der gegen den Antrag die Abgg. Pietsen, Singer, Richter und Quene, für denselben u. A. die Abgg. Brömel, Buttamer-Plauth, Rodde, Gebhardt und Ridert sprachen, beantragten Bennigsen und Senfow über den Antrag in Erwägung, daß der Gegenstand neu und schwierig sei und daß die Zeit während der gegenwärtigen Session für eine Prüfung der Sache mangelte, daß ferner die Regierungsvorbringen anstehen und in der nächsten Session vorliegen werden, zur

Tagesordnung überzugehen. Die Abstimmung war eine namentliche und ergab Annahme der motivirten Tagesordnung mit 178 gegen 101 Stimmen. Die bekannten neuen Vorlagen sind eingegangen.

* **Parlamentarisches.** Die Budget-Commission des Abgeordnetenhaus hat bei Beratung der vom Plenum ihr überwiesenen Anträge zu Cap. 124 Tit. 5 und 18 des Eulius-Etats betr. die Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse, beschlossen, einfach die früheren Beschlüsse der Budget-Commission aufrechtzuerhalten mit der Resolution Bruel: „Für die Verwendung des Fonds in Cap. 124 Tit. 5 des Staatshaushalts zu Alterszulagen feste Grundätze aufzustellen und dieselben im nächstjährigen Haushalts-Etat im Vermerk zum Ausdruck zu bringen.“ Die Commission ging alsdann zu den Anträgen zu Tit. 18 über, betreffend die Entschädigung der Geistlichen u. s. w. Die hierauf bezüglichen Anträge Hammerstein wurden unter theilweise schweigender Theilnahme des Ministers v. Goltz gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt, ebenso ein Antrag Bruel auf motivirte Tagesordnung.

* **Militärisches.** Abtheilungen des Garde-Husaren-Regiments werden mit Lanzen (ohne Hähnen) ausgebildet. Einzelne Husaren tragen dabei ein neues Kreuzbeizeug, an welchem der Karabiner, der seitwärts auf dem Rücken getragen wird, und der Säbel befestigt sind.

Ausland.

* **Frankreich.** Der Boulangerismus ist im Wachsen begriffen und die Blätter, die ein paar Tage durch das Urtheil gegen Wilson in Anspruch genommen waren, beschäftigen sich auf's Neue mit der Candidatur des Generals, mit ihrer Bedeutung und ihren Folgen. Der „National“ fährt fort, Beiträge für die von der Regierung in der Sache angestellte Untersuchung zu liefern. Man meldet dem Blatte aus dem Departement Maine-et-Loire, daß dort, wie im Loiret, die Stimmzettel auf Boulanger's Namen mit erschauerlicher Pünktlichkeit durch die Post sämtlichen Wählern angeliefert worden seien, während die Zeit der republikanischen Bewerber Robert David d'Angers so schlecht vertheilt wurden, daß zwei Drittel der Wähler keine erhalten hätten. Das geheime Comité, das die Wahl Boulanger's, des „Candidaten wider Willen“, der noch dazu unwählbar sei, betriebe, arbeite also besser von Paris aus, als das des örtlichen Candidaten der ganzen republikanischen Partei; es sei bewunderungswürdig eingerichtet und verfüge über große Geldmittel. Das Blatt fährt dann aus, daß die Candidatur ein Vorstoß cäsaristischer Tendenzen war, hinter dem ebenso gut die Dolanisten wie die Bonapartisten ständen, während der General meine, es werde für ihn gearbeitet; es sei ein Versuch, zu erfahren, ob das Land den Parlamentarismus fast habe und für cäsaristische Unternehmungen reif sei. Trotz Widerpruchs halten „Figaro“ und „National“ die Nachricht aufrecht, daß Boulanger in Paris sei. Fests steht, daß der General an den Kriegsminister aus Clermont-Ferrand ein Schreiben sandte, in welchem er seinem Vorgehen anzeigt, daß ihm in Bezug auf die im Laufe des März stattfindenden Wahlen dringende Aufforderungen ausgegangen seien. Da es seine Stellung insbesondere jetzt mit sich bringe, daß er sich gänzlich den militärischen Pflichten widme, so bitte er den Kriegsminister, entweder selbst ein Schreiben zu veröffentlichen, oder ihn zu ermächtigen, seinerseits einen Brief zu publizieren, worin er seine Freunde ersuchen würde, keine Stimmen auf ihn abzugeben, da er die Wahl nicht annehmen könne. — Der Senat lehnte nach erregter Debatte, in welcher der Ministerpräsident Tirard erklärte, daß die Regierung ihre Rechte gegenüber dem Gemeinderath von Paris aufrecht erhalte, das Geheiß über den Generalrath der Seine mit 194 gegen 54 Stimmen ab. — Ruise Michel erschien am Sonntag zum ersten Mal seit dem Mordverbrechen in Havre wieder in der Öffentlichkeit. Im Café du Commerce hielt sie in einer Versammlung, welche gegen die „Ermordung“ von Chycois und Galois in Neu-Caledonien — die beiden Sträflinge wurden dort zum Tode verurtheilt, sind aber noch nicht hingerichtet — Einspruch einlegen wollte, eine Rede in dem bekannten Anarchistenton. Die am Schluß der Versammlung angenommene Tagesordnung lautete dahin, die deutschen Sozialisten und russischen Anarchisten aufzufordern, ihr Leben einzulegen, um die Menschheit zu retten, indem sie die Bourgeois, Kapitalisten und Tyrannen ermordeten. Nach der Versammlung wurden fünf Personen, darunter ein deutscher Sozialist, verhaftet.

* **Italien.** Das Hof-Journal „Fanfulla“ meldet, ein preussischer General und Adjutant des Prinzen Wilhelm sei in Rom angekommen, um dem König Humbert seitens des Prinzen Wilhelm Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen zu überbringen. Das nämliche Blatt meldet, König Humbert habe wiederholt den Wunsch geäußert, nach San Remo zu reisen, der Kronprinz habe jedoch stets dankend abgelehnt, da er durch sein Leiden einen peinlichen Eindruck auf den König zu machen befürchtete. — In der Kammer gedachte der toskanische Deputirte Sonnino des deutschen Kronprinzen und sagte: „Gewagt folgen wir den Nachrichten aus San Remo, woselbst unser erlauchter Gast, der deutsche Kronprinz, dieser hochgeehrte Fürst, erlauchter Freigeist, Krieger und Kämpfer, dieser vollendete Ritter und Edelmann, dieser aufrichtige und bewährte Freund Italiens, seit Monaten mit Helmenuthe gegen Krankheit kämpft. Ihm, der besorgten Gattin, seinen ehrwürdigen Eltern, dem gaven Deutschland, das für seinen Liebling zittert, erbitte diese Kammer Namens des ganzen italienischen Volkes aus tiefstem Herzen ihren Gruß warmer Sympathie. Ich bitte den Herrn Kammerpräsidenten, diese Gefühle für das uns befreundete und verbündete deutsche Volk und unsere Wünsche für die Verschönerung seines Kronprinzen diesem zu entsenden.“ Ministerpräsident Crispien schloß sich den Wünschen des Redners für den „Gast Italiens, den Freund des Königs und Italiens, den ausgezeichneten Krieger und flugen, feingebildeten Fürsten, dem es noch vergönnt sein möge, dem deutschen Kaiserthron zu besteigen und sein Land mit neuem

Ruhm zu erfüllen", an und die Kammer beschloß im Sinne beider Redner. — Ministerpräsident Crispien bemerkte in der vorgelagerten Sitzung der Kammer betreffs des letzten Zwischenfalls in Rodane, daß es sich um einen betrunkenen französischen Soldaten handle, der die Italiener insultierte. Es wäre unklar, solche Zwischenfälle zu überschätzen.

* **Serbien.** Die Neuwahlen zur Kammer sind beendet. Von 156 Wahlen sind 149 bekannt; gewählt sind 130 Radicale, 12 Liberale, 7 homines novi deren Parteistellung noch nicht feststeht. In 30 Bezirken fand heftiger Kampf statt; jedoch sind bisher keine Unruhen gemeldet worden. Politisch Anhänger sind auch in Belgrad völlig geschlagen; jedoch waren von 6000 Wählern nur 1200 erschienen. In den Städten trug die Fortschrittspartei viel zum Siege der Radicale bei.

* **Rumänien.** Das Cabinet reichte seine Entlassung ein. Obgleich nähere Nachrichten aus Bukarest über die Neubildung desselben noch fehlen, liegen bestimmte Anzeichen vor, daß die Politik Rumäniens nach Augen keineswegs eine Aenderung erfahren wird.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Gellivara-Erze.** Aus Westfalen, 4. März, wird uns geschrieben: Die Firma Friedr. Krupp in Essen hat sorgfältige Untersuchungen über den Gehalt der Gellivara-Erze, deren Bedeutung durch den Bau der Sulz-Oden-Bahn sehr gesteigert ist, anstellen lassen, und diese Untersuchungen haben zu dem bemerkenswerthen Ergebnisse geführt, daß die Erze 70 pCt. metallisches Eisen enthalten. Zu denselben Ergebnissen ist die englische Firma Johnson, Matthey & Co. durch eine von den Krupp'schen Versuchen völlig unabhängige Untersuchung gekommen. Der große Werth der Gellivara-Erze steht hiernach außer allem Zweifel. Das Gellivara-Erz ist vorherrschend Magnetiseneisen, der ungemein stark magnetisch ist, so stark, daß man im Gellivara-Distrikt nicht mit dem Magnetometer arbeiten kann. Rotheisenstein kommt nur in Magnetiseneisenstücken eingeschlossen vor. Von sonstigen Mineralien werden in Gellivara noch angetroffen: Korund, Kalkstein, Strahlstein, Asbest, seltener Epidot und Granat, sehr selten etwas Schwefelkies. Die völlige Erschließung der Gellivara-Erslager wird nicht ohne einen nachhaltigen Einfluß auf die Gestaltung des europäischen Eisenmarktes bleiben.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Eine große Feuersbrunst hat das Kloster und Pensionat Sanct Joseph in Abbeville (Frankreich) zerstört. Die Nonnen und Pensionärinnen wurden gerettet. Elf Mann, theils Soldaten der Wächmannschaft theils Einwohner, wurden verwundet, drei schwer. — In Linares in Andalusien wurde ein Erdbeben verspürt, das sechs Sekunden dauerte, aber wenig Schaden anrichtete. — In Barcelona stürzte das Gerüst der Ausstellungspalast zusammen, wobei ein Arbeiter getödtet, acht verwundet wurden. — Man wird sich noch des Attentats auf jene Köchin in Wien erinnern, die, wie sich herausstellte, bei jener Affaire mit unter der Decke steckte. Gegen Alfred Frankenstein wurde nun die Anklage wegen versuchten Mordmordes und Diebstahls, gegen Julie Kunerth die wegen Mordmordes und Diebstahls erhoben, worüber das Schwurgericht ebenfalls verhandeln wird. — Aus Bromberg, Posen, Stettin, Breslau, Danzig werden Schneeverwehungen auf allen Bahnen gemeldet. — Das Dorf Traskuera am Simplon ist vollständig durch eine Lawine verschüttet; im Bisthal sind fünf Personen getödtet. — Aus Italien und der Schweiz treffen immer neue Schreckensnachrichten über Unglücksfälle und Schäden in Folge von Lawinenstürzen ein. Ganze Dörfer und Thäler sind verschüttet. Die Zahl der menschlichen Opfer zählt noch Hunderten. Einer oberflächlichen Statistik zufolge wurden in den letzten acht Tagen allein in den apenninischen Vorbergen bei 300 Häusern verschüttet, wobei über 200 Menschen umkamen. — Bei den Klobys lief die Meldung ein, daß der französische Schooner „Fleur de la mer“ an der Küste von Cayenne untergegangen ist. Sechszig Passagiere ertranken. Die wenigen Uebrigen, sowie die Mannschaft wurden gerettet. — Nach Mittheilungen aus Walschbai ist die große Schlächterei und Centralfacerei der Deutsch-Westafrikanischen Compagnie in Sandwichhafen, drei Kilometer südlich von Walfischbaai, aufgegeben und wird die Schlächterei in kürzester Frist in Betrieb gesetzt. — In einer Kirche zu Havre demonstirte die Menge so roh gegen ein eifassisches Fräulein, das einen deutschen Geschäftsmann heirathete, daß die Polizei das Brautpaar schützen mußte.

* **Von dem so früh dahingeshiedenen Prinzen Ludwig von Baden** wird ein hübscher Zug berichtet: An einem saduen Herbsttage war der junge, damals kaum 20-jährige Prinz mit einem vornehmen Begleiter — Beide in Jagdkleidung — hinauf in die heimatlichen Berge gestiegen, um dem edlen Waldwerk obzuliegen. Nach beendeter Jagd lehrten sie in ein einsam gelegenes Wirthshaus ein. Hier fanden sie eine Jagdgesellschaft von Offizieren, welche bereits den feurigen badischen Weinen heiß zugespöckelt hatte. Dieselben begannen sofort, die Neulinge zu necken, bespötkelten das Sonntagsgelächter und „hänkelten“ den jungen Prinzen in der unzweideutigsten Weise. Nach einigen leisen zu seinem Begleiter gesprochenen Worten verließ Prinz Ludwig unter dem Gelächter der Offiziere den unangenehmen Ort, während sein Jagdgenosse sich den Streitsüffigen näherte und dieselben mit den Worten anredete: „Ich muß um Ihre Namen bitten, meine Herren. Der junge Herr, welcher Jhretwegen soeben das Haus verlassen hat, ist Se. Hoheit der Prinz Ludwig von Baden. Mein eigener Name ist General v. R.“ Die Offiziere stotterten,

fast sprachlos vor Schreck, Entschuldigungs Worte heraus, der General w. hörte nicht mehr auf sie, sondern eilte dem Prinzen nach, indem er die eben noch so Uebermüthigen einem bettelichen Nachdenken überließ. Draußen empfing ihn der Prinz, und das Gste, was er sagte, war: „Bitte, keinen Namen, lieber R. — ich werde keinen der Herren wieder erkennen —, das Abenteuer bleibt unter uns!“

* **Die Gste.** Eine seltsame Märe bringt die „Lanterne“: Ein „irrisches“ Schiff wollte den in Cannes weilenden Prinz von Wales entführen. Ein Kanonenboot von Hewell's Escadre bereitete das Ende. Beginnen.

* **Ironie des Schicksals.** Nachdem die Fourniere der Heilsarmee in Berlin einen so gründlichen Abfall erlebt haben, wendeten sie sich nach Kiel, um daselbst in einer in der Schauenburgerstraße ohne Wissen der Polizei fertiggestellten Bethalle Versammlungen abzuhalten. Der „Commissions“-Rathion kam indeß nicht dazu, denn die von der Polizei eingezogenen Grunduntersuchungen führten, wie die „Kieler Zeitung“ constatirt, zu dem überraschenden Ergebnis, daß Hr. Rathion aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen sei. Das in Kiel zum Bethaus für die Heilsarmee errichtete Gebäude soll nunmehr als — Spritlager Verwendung finden. Das ist in der That eine hohle Wende des Schicksals.

* **Scat-Congress.** „Auf nach Dresden!“ so wird im kommenden Juni die Loosung für viele Scatpieler lauten. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, findet nämlich vom 16.—18. Juni in Dresden der dritte deutsche Scat-Congress statt. Derselbe soll durch ein Scat-Turnier, einen Comers, Festschen, Festspiel im „Reichstheater“, sowie eine Dampfer-Partie nach der Bastei u. dergl. gefeiert werden.

* **Die Wahrsagerin.** Ein junges Mädchen in Gdrlitz hatte sich wagen lassen, und die Kartenlegerin hatte ihr prophezeit, daß sie das erste Vierteljahr ihrer Lebensjahre nicht überschreiten würde. Dies hatte sie dem abergläubischen Mädchen so einbringlich erzählt, daß Letzteres kürzlich nach Dresden fuhr, und wie die „G. N.“ berichten, in der Erde den Tod suchte. In einem hinterlassenen Briefe hatte das Mädchen die Angst geschildert, die es vor dem Ereignis hatte, welches ihren noch vor dem 25. Lebensjahre erfolgenden Tod herbeiführen würde. Der Name der Wahrsagerin, welche hoffentlich der verdienten Strafe nicht entgehen wird, ist der Behörde bekannt geworden.

* **Internationale Hunde-Ausstellung.** Man schreibt uns aus Hamburg: Eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, verbunden mit einer Ausstellung von auf Jagd und Hunde bezüglichen Gegenständen, wird am 25., 26., 27. und 28. Mai d. J. auf dem Heilandsgefeld in Hamburg vom Jagd-Club „Hansa“, Verein zur Pflege deutschen Waldwerks und zur Prüfung von Jagdhunden unter dem Ehrenpräsidium des Generalquartiermeisters Grafen von Waldersee, dem Präsidenten der Delegirten-Commission der kynologischen Vereine Deutschlands, abgehalten werden. Das Richter-Collegium wird aus den angesehensten Kynologen Dänemarks, Deutschlands, Englands und der Schweiz zusammengesetzt sein. Der Vorstand des Jagd-Clubs „Hansa“ hat für dieses sein Unternehmen allseitig die größte und wohlwollendste Unterstützung gefunden. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Senat der Stadt Hamburg, sowie der preussische Minister für Landwirtschaft haben diese Ausstellung durch Verleihung eines Ehrenpreises, eines Staatspreises, sowie drei silberner und sechs bronzenener königlicher preussischer Staatsmedaillen geehrt. Ferner ist eine größere Anzahl anderer Ehrenpreise von kynologischen Vereinen z. z. gestiftet worden. Bei dem allgemeinen Interesse, welches diese Ausstellung in kynologischen Kreisen des In- und Auslandes findet, steht eine zahlreiche Besichtigung derselben in Aussicht und dürfte in der Woche nach Pfingsten Hamburg sich eines regen Fremdenverkehrs zu erfreuen haben.

* **Eine Statue von Schnee** haben Bildhauergesellen in einer Kopenhagener Bildhauerei auf einem vier Ellen hohen, ebenfalls aus Schnee errichteten Sockel geformt. So hinreichend, daß diese weiße Dame stets von Schaulustigen umringt ist. Die Schneefrau, schlank und zierlich, in weißer Balltracht, mit einer Blume an der Brust, schaut auf die Straße hinaus; die gemittelten Büge in dem schneeweißen Angestrichen sehen aus, als seien sie von Marmor. Die weiße Dame wird von Tausenden von Menschen besucht und bewundert. Man brachte an deren Seite später eine Büchse an, in welcher Besucher ihr Schmelzen niederlegen können, und beabsichtigt, den Ertrag zur Anschaffung von Feuerung für die armen Bewohner der Vorstadt Nørrebro zu verwenden. Bis jetzt hat die Büchse schon die erhebliche Summe von ungefähr 1000 Kronen eingebracht.

* **Ein galanter Säugling.** Adeline Batti hatte vor einigen Tagen die Ehre, von der Königin-Mutter Christine von Spanien empfangen zu werden. Hierbei hat die Künstlerin um die Gnade, den kleinen König sehen zu dürfen, da er, wie sie lächelnd bemerkte, der einzige Souverän Europas sei, mit dem sie noch nicht persönlich verkehrt habe. Auf einen Wink der Königin brachte man Alphons XIII. Die Batti verbeugte sich tief vor ihm und drückte endlich sein kleines, rundes Händchen an die Lippen. Freundlich meinte die Königin-Regentin: „Mein Sohn soll nicht der erste Spanier sein, der sich so ungalant benimmt und den Handkuss einer Dame duldet. Gestatten Sie ihm, sich mit einem Kuß zu revanchiren.“ Gehorham legte Alphons XIII. seine Arme um den Hals der Diva und küßte sie recht herzlich auf Mund und Wangen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown D. „Serbia“ und „Kuranta“ von New-York; in Boston D. „Samaria“ von Liverpool, sämtlich Cunarddampfer; in Plymouth der Hamburger D. „Bessing“ von New-York.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.

Rassauischer Alterthums-Verein. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung. Vortrag des Herrn Pfarrer Schloffer aus Frankfurt Abends 7 Uhr im Saale des Regierungs-Gebäudes.

Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Habesberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.

Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2—10 1/2 Uhr: Saalfahrübung.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gesangstunde; 9—10 Uhr: Bücher-Ausgabe.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Sänger-Club. Abends: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sinfonia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888. 5. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746.7	747.9	752.5	749.0
Thermometer (Celsius)	-1.3	+2.3	+1.8	+0.9
Dampfspannung (Millimeter)	3.6	3.6	3.4	3.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	86	87	86
Windrichtung u. Windstärke	W.	N. W.	W.	—
	schwach. bedeckt.	mäßig. bedeckt.	schwach. thw. heiter.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	Schnee.	—	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.4	—

Nachts etwas, Vor- und Nachmittags öfter Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Lannsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
850 711+ 8* 850+ 1036+ 1142	715+ 730+ 910+ 1040+ 1121 1220*
1250* 212+ 245* 352 450* 540+	111+ 281* 246 332* 411+ 525
640+ 741+ 95 1010*	557+ 790+ 840+ 106+

* Nur bis Lann. + Verbindung nach Eiden.

* Nur von Lann. + Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 286 517	724* 915 1056 1154* 235 554
75 845*	654* 751 915

* Nur bis Kiedrichheim.

* Nur von Kiedrichheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 8³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
585 740 115 85 635	76 101 123* 425 835

Richtung Niedernhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
825 127 351 735	917 1158 847 841

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Hahnd.):	Ankunft in Frankfurt (Hahnd.):
711 1052 1218* 235 445* 613 718*	643* 737* 1038 16 28* 455 630* 925

* Sonntags bis Niedernhausen.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
83 1045 234 71	943 113 425 835

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Lucrezia Borgia“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Teppichen u. im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Immobilien-Versteigerung der Schreinermeister Wilhelm Koch Eheleute von hier, im hiesigen Rathhause Marktplatz 6. (S. Tglbl. 56.)

Nachmittags 2 Uhr:

Verpachtung der Walbjagd in der Gemarkung Rambach, im dortigen Rathhause. (S. Tglbl. 54.)

Cours.

Frankfurt, den 5. März 1888.

Geld.	Wochel.
Holl. Silbergeld 301.	— —
Dalaten . . .	9.48—9.52
20 Frs.-Stücke . . .	16.12 16.16
Gouvernements . . .	20.29—20.84
Imperialen . . .	16.66—16.71
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20
	Amsterdam 169.5 6a
	London 20.370—875 5a
	Paris 80.60 5a
	Wien 160.55 5a
	Frankfurter Bank-Discount 8 1/2
	Reichsbank-Discount 8 1/2

Anszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 27. Febr.: Dem Cataster-Supernumerar Wilhelm Hahndorf e. S., N. Wilhelm Joseph. — Am 1. März: Dem Hausdiener Adam Herrmann e. S., N. Wilhelm Adam. — Am 2. März: Dem Schreinergehilfen Peter Nach e. S., N. Peter Joseph. — Am 3. März: Dem Fuhrmann Carl Tag e. S., N. Carl. — Am 4. März: Eine uneheliche L., N. Rina. — Am 5. März: Dem Königl. Forst-Assessor Wilhelm Roth e. S., N. Hermann Leonhard.

Aufgehoben. Der Jagd-Ausscher Friedrich Carl Degenhard von Heimbach im Untertaunuskreise, wohnh. zu Heimbach, und Elisabeth Friederike Ludwig von Kessel im Untertaunuskreise, wohnh. dahier. — Der Königl. Kammermusiker Carl Gustav Stärke von Goltewitz, Kreis Bitterfeld, wohnh. dahier, und Charlotte Friederike Sophie Magnin von hier, wohnh. dahier. — Der Hausdiener Philipp Buch von Weilbach, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Margarethe Michel von Niederhadamar, Kreis Bimburg, wohnh. dahier. — Der Schlossergeselle Bernhard Katter von Böckershausen, Kreis Schwesig, wohnh. dahier, und Wilhelmine Louise Schmidt von Walsdorf im Untertaunuskreise, wohnh. dahier.

Verheirathet. Am 3. März: Der Victualienhändler Adam Graf von Hellingenroth im Unterwiesenthaler Kreise, wohnh. dahier, und Christine Schreiner von Niederleinsbach im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der Zimmermann Philipp Carl Kremer von Niedenbach, Landkreises Wiesbaden, wohnh. zu Biebrich-Nosbach, und Henriette Friederike Bäger von hier, bisher dahier wohnh. — Der verwittwete Küfer und Destillateur Philipp Friedrich Frankensfeld von Kiberg, Kreis Bimburg, wohnh. dahier, und Marie Salome Mayer von Gau-Algesheim in Rheinhessen, bisher dahier wohnh. — Der Bergolbergshülse Carl Franz Conrad Anton Moritz Bär von hier, wohnh. dahier, und Emma Caroline Lucie Simon von Ummerstadt im Herzogthum Sachsen-Meiningen, bisher dahier wohnh. — Am 4. März: Der Kaufmann Eduard Martin Daus von Hamburg, wohnh. daselbst, Vorort Harvenhute, und Rosie Levy von Memphis im Staate Tennessee in Nordamerika, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 4. März: Der Fuhrmann Georg Rädert, alt 78 J. 4 M. 20 T. — Am 5. März: Catharine, geb. Leiz, Wittwe des Schuhmachers Matthias Krugenderger, alt 71 J. 6 M. 2 T.

Königliches Standesamt.